



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

Together in e-motion.

Inhalt

01

Nachhaltigkeit bei Lagermax	2
1.1. Vorwort des Vorstandes	3
1.2. Die Lagermax Gruppe im Überblick	5
1.3. Über diesen Bericht	6

02

Allgemeine Angaben	7
2.1. Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	8
2.2. Nachhaltigkeitsgovernance	11
2.3. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	16
2.4. Grundlagen der Berichterstattung	23

03

Umwelt	24
3.1. Klimawandel	25
3.2. Umweltverschmutzung	35
3.3. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	38

04

Soziales	42
4.1. Eigene Belegschaft	43
4.2. Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	56

05

Governance	59
5.1. Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten	60

06

Anhang	64
--------	----

01

Nachhaltigkeit bei Lagermax

1.1 Vorwort des Vorstandes

Geopolitische Spannungen, volatile Märkte und die Auswirkungen des Klimawandels verändern die Rahmenbedingungen globaler Lieferketten. Für die Lagermax Gruppe gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte dadurch zunehmend an strategischer Bedeutung. Sie beeinflussen Investitionsentscheidungen, regulatorische Anforderungen, Kund:innenanforderungen sowie die langfristige Ausrichtung des Geschäftsmodells.

Im Berichtsjahr 2025 hat die Lagermax Gruppe ihre ESG-Strategie weiterentwickelt und Nachhaltigkeitsaspekte weiter in bestehende Steuerungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Regelmäßige ESG-Strategiemeetings unterstützen die gezielte Umsetzung strategischer Prioritäten innerhalb der Gruppe. Nachhaltigkeitsaspekte werden dabei in strategischen und operativen Entscheidungen berücksichtigt.

Ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf dem Thema Klimawandel. Die Lagermax Gruppe orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens von 2015 und arbeitet an der Entwicklung von Emissionsminderungszielen unter Berücksichtigung der Anforderungen der Science Based Targets initiative (SBTi). Im Berichtsjahr wurden unter anderem Investitionen in Photovoltaikanlagen und Ladeinfrastruktur fortgeführt sowie Erfahrungen mit alternativen Antriebstechnologien gesammelt. Themen der Res-

sourcennutzung und Kreislaufwirtschaft werden weiterhin in unseren Geschäftstätigkeiten und unserem Dienstleistungsportfolio berücksichtigt. Im Automotive-Bereich bieten wir Dienstleistungen entlang verschiedener Phasen des Produktlebenszyklus an und entwickeln bestehende Logistiklösungen entsprechend der Anforderungen unserer Kund:innen weiter.

Unsere Mitarbeitenden sind für die Erbringung unserer Dienstleistungen und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe von zentraler Bedeutung. Deshalb investieren wir in Aus- und Weiterbildungsangebote, fördern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und schaffen Rahmenbedingungen für eine langfristige Zusammenarbeit. Die Entwicklung von Kompetenzen sowie die Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte bleiben dabei wichtige Handlungsfelder. Die kommenden Jahre werden von steigenden regulatorischen Anforderungen, technologischen Veränderungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt sein. Belastbare Daten, transparente Prozesse und eine enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kund:innen sowie Geschäftspartner:innen bilden für uns eine wichtige Grundlage, um diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen. Dabei orientieren wir uns an unseren Unternehmenswerten: Menschenorientierung, vereinte Vielfalt und Zukunftsfreude.





1.2 Die Lagermax Gruppe im Überblick

Die Lagermax Gruppe ist ein familiengeführtes internationales Transport-, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Salzburg. Mit mehr als 85 Standorten in Europa ist die Unternehmensgruppe in mehreren Märkten entlang zentraler europäischer Waren- und Transportströme vertreten. Die Geschäftsaktivitäten gliedern sich in drei wesentliche Geschäftsbereiche:

Transport und Logistik: Transport- und Logistikdienstleistungen, darunter Fahrzeug- und Gütertransporte sowie Lösungen in den Bereichen Express-, Paket-, Messe- und Textillogistik.

Abfall und Recycling: Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Recycling sowie spezialisierte Logistiklösungen, beispielsweise für Batterien und weitere Abfallströme.

Modul- und Containerbau: Planung, Fertigung und Vermietung von Modul- und Containersystemen für unterschiedliche Anwendungsbereiche.

Geografische Präsenz

Durch ihre länderübergreifende Präsenz und die Kombination verschiedener Logistik-, Dienstleistungs- und Infrastruktur-lösungen bedient die Lagermax Gruppe Kund:innen aus unterschiedlichen Branchen in Europa.

- | | | | |
|-----------------------|-------------|-------------|-----------|
| Österreich | Bulgarien | Niederlande | Slowenien |
| Belgien | Kroatien | Rumänien | Spanien |
| Bosnien & Herzegowina | Deutschland | Serbien | Ungarn |
| | Tschechien | Slowakei | |



1.2 Über diesen Bericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Wesentliche Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag und vor dem Redaktionsschluss Ende Juni 2026 werden an den entsprechenden Stellen erläutert.

Es handelt sich um den zweiten konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht der Lagermax Gruppe. Die Berichterstattung erfolgt auf freiwilliger Basis und orientiert sich an den

Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Berichtsgrenzen dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Lagermax Gruppe.

Weitere Informationen zu den Berichtsgrundlagen, Methoden und Berichtsumständen finden sich in Kapitel 2.4 „Grundlagen der Berichterstattung“.

02

Allgemeine Angaben

2.1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

SBM-1

Unsere Identität

„Together in motion“ beschreibt den Kern unseres Handelns: Wir verbinden Menschen, Märkte und Unternehmen durch individuelle Transport-, Logistik- und Dienstleistungslösungen. Als Teil globaler und regionaler Wertschöpfungsketten trägt Logistik dazu bei, Warenströme zu organisieren, Märkte zu verbinden und die Versorgung von Unternehmen und Endkund:innen zu unterstützen.

Die Transport- und Logistikbranche steht vor einem Wandel, der neue Anforderungen und Chancen mit sich bringt. Themen wie Klimawandel, Ressourceneffizienz, regulatorische Entwicklungen und resilientere Lieferketten prägen zunehmend die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Investitionen. Als Partner für Kund:innen, Mitarbeitende sowie weitere Anspruchsgruppen verfolgt die Lagermax Gruppe das Ziel, ihre Dienstleistungen wirtschaftlich, kundenorientiert und unter Berücksichtigung relevanter Nachhaltigkeitsaspekte wei-

terzuentwickeln. Dabei orientieren wir uns an den Unternehmenswerten Menschenorientierung, vereinte Vielfalt und Zukunftsfreude. Sie bilden den Rahmen für unser unternehmerisches Handeln und die langfristige Entwicklung der Unternehmensgruppe.

ESG Strategie

Die ESG-Strategie von Lagermax ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie dient dazu, wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in strategische und operative Entscheidungen einzubeziehen und die langfristige Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe zu unterstützen. Die strategischen Schwerpunktbereiche leiten sich aus den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ab und definieren konzernweite Handlungsprioritäten.

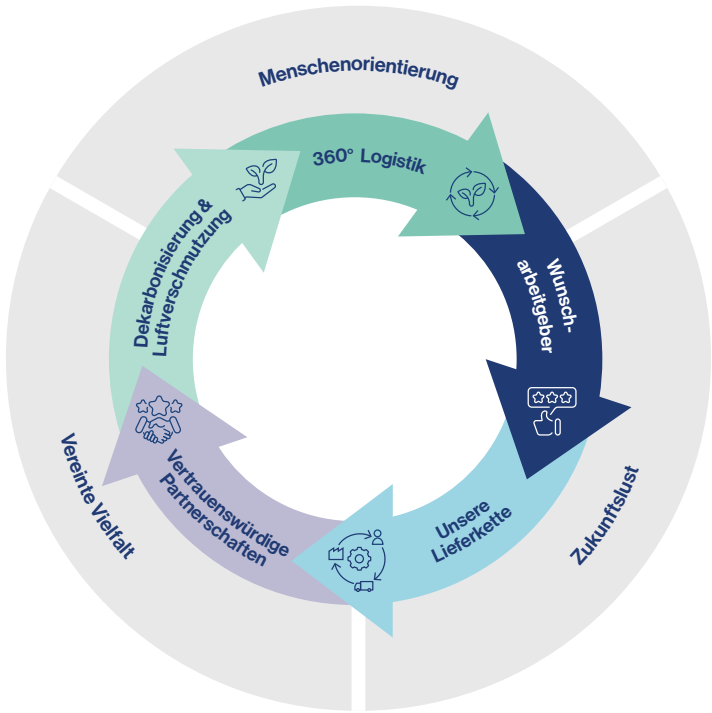


Abbildung 1: ESG Strategie

“Dekarbonisierung und Luftverschmutzung” sind zentrale strategische Themen der Lagermax Gruppe. Sie stehen im Zusammenhang mit wesentlichen klimabezogenen und verschmutzungsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Deshalb investieren wir kontinuierlich in emissionsärmere Transportlösungen, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die dafür erforderliche Infrastruktur.

“360° Logistik” bündelt unsere Aktivitäten zur Adressierung wesentlicher Themen der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Dazu gehören die Reduzierung des Ressourceneinsatzes, wo möglich, sowie die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsportfolios, insbesondere in den Bereichen Verpackung, Ersatzteillogistik, Gebrauchtfahrzeuglogistik und Batterielogistik.

Als familiengeführtes Unternehmen betrachtet die Lagermax Gruppe ihre Mitarbeitenden als einen wesentlichen Erfolgsfaktor. Der Schwerpunkt “Wunsch-arbeitgeber” umfasst Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung, Kompetenzentwicklung und Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, die die langfristige Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden unterstützen.

Nachhaltigkeitsanforderungen entlang der Wertschöpfungskette gewinnen für die Lagermax Gruppe zunehmend an Bedeutung. Mit dem Schwerpunkt “unsere Lieferketten” integrieren wir Nachhaltigkeitsanforderungen in bestehende Prozesse und Steuerungsmechanismen. Lieferantenbewertungen, Brancheninitiativen und ein Hinweisgebersystem unterstützen die Identifikation und das Management relevanter Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Geschäftstätigkeit der Lagermax Gruppe erstreckt sich über verschiedene Wertschöpfungsketten. Das Leistungsportfolio umfasst unter anderem internationale Spedition, Fahrzeugtransport, Lager- und Logistikdienstleistungen, Recycling- und Abfallmanagement, Batterie-logistik sowie Modul- und Containerbau.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Lagermax Gruppe einen Umsatz von rund 760 Mio. EUR. Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf Transport-, Logistik- und damit verbundene Dienstleistungen, während die

Geschäftsbereiche Recycling, Batterie-Logistik sowie Modul- und Containerbau nur einen untergeordneten Anteil am Konzernumsatz ausmachen.

Die drei zentralen Wertschöpfungsketten der Lagermax Gruppe werden nachfolgend beschrieben. Abbildung 2 zeigt die Transport- und Logistik-Wertschöpfungskette mit ihren vor- und nachgelagerten Aktivitäten. Die Wertschöpfungsketten der Geschäftsbereiche Batterielogistik, Recycling sowie Modul- und Containerbau werden separat beschrieben.

Transport und Logistik

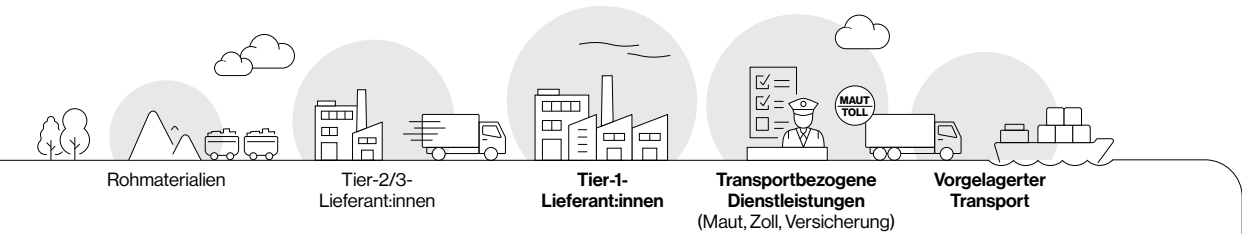
Das Kerngeschäft der Lagermax Gruppe umfasst internationale Transport-, Speditions- und Logistikdienstleistungen. Die Wertschöpfungskette beinhaltet die Beschaffung von Fahrzeugen, Energie, Betriebsmitteln und weiteren Dienstleistungen, die Erbringung von Transport-, Lager- und Logistikleistungen sowie die Auslieferung an Kund:innen. Die Leistungen werden sowohl mit eigenen Ressourcen als auch in Zusammenarbeit mit Transport- und Logistikpartner:innen erbracht.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst insbesondere Lieferant:innen von Fahrzeugen, Kraftstoffen, Energie und sonstigen Betriebsmitteln sowie externe Dienstleister:innen.

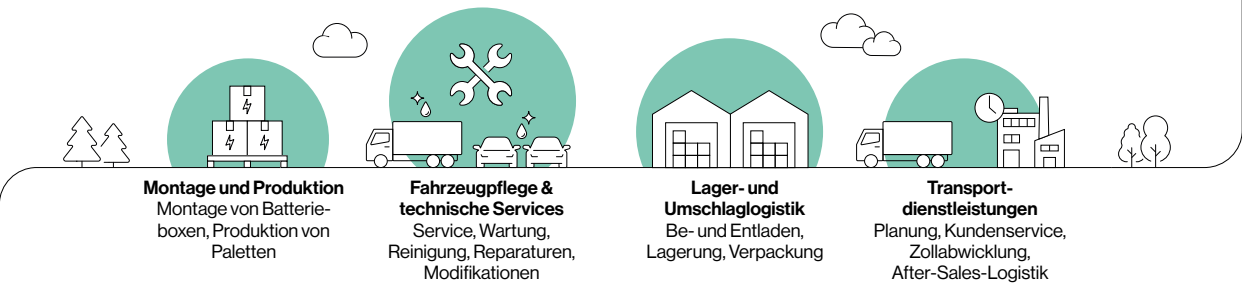
Die eigene Geschäftstätigkeit umfasst Transport-, Umschlags-, Lager- und Logistikprozesse sowie damit verbundene administrative Leistungen.

Zur nachgelagerten Wertschöpfungskette zählen insbesondere weitere Transportleistungen sowie Entsorgungs- und Recyclingprozesse. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen des Segments ergeben sich insbesondere aus den Treibhausgasemissionen im Transportbetrieb, dem Energie- und Ressourceneinsatz, sowie aus sozialen und umweltbezogenen Aspekten entlang der Wertschöpfungskette.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette



Eigene Aktivitäten



Nachgelagerte Wertschöpfungskette

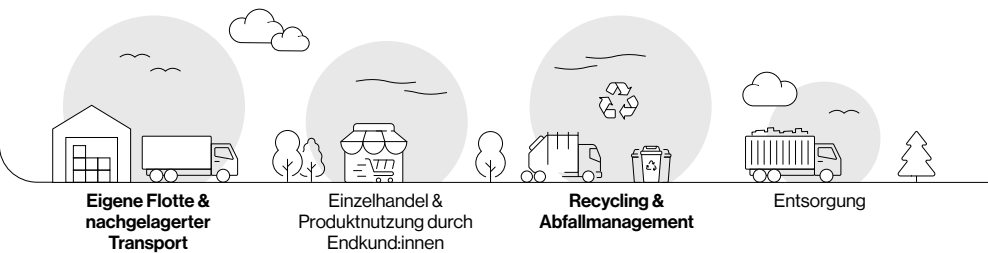


Abbildung 2: Lagermax Transport und Logistik Wertschöpfungskette

Recycling und Batterielogistik

Der Geschäftsbereich Recycling und Batterielogistik umfasst die Sammlung, Sortierung, Verwertung und Entsorgung verschiedener Materialströme sowie Dienstleistungen im Bereich der Batterielogistik. Die Aktivitäten fördern die Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen und unterstützen einen sachgerechten Umgang mit wertstoffhaltigen und gefährlichen Materialien.

Modul- und Containerbau

Der Geschäftsbereich Modul- und Containerbau umfasst die Planung, Errichtung, Vermietung und den Verkauf modularer Gebäude- und Containerlösungen. Neben temporären und dauerhaften Modulgebäuden gehören Standard- und Spezialcontainer für unterschiedliche Anwendungsbereiche zum Leistungsspektrum. Ergänzend werden Planungs-, Projektmanagement- und Bau-dienstleistungen erbracht.

2.2 Nachhaltigkeitsgovernance

Aufsicht und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeit

GOV-1, GOV-2, G1 GOV-1

Die Lagermax Gruppe verfügt über eine klare Trennung von Leitungs- und Aufsichtsfunktionen. Angehörige der Eigentümerfamilie sind sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat vertreten, jedoch durch unterschiedliche Personen. Dies unterstützt eine ausgewogene Unternehmensführung und eine langfristige strategische Ausrichtung.

Nachhaltigkeitsaspekte werden über definierte Zuständigkeiten und Berichtswege in die Unternehmenssteuerung eingebunden. Dadurch können wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch identifiziert, bewertet und in strategischen sowie operativen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden (Abbildung 3).

Die Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane verfügen über Erfahrung in relevanten ESG-Themenbereichen; ergänzend werden regelmäßige Briefings und Schulungen zu regulatorischen Entwicklungen durchgeführt.

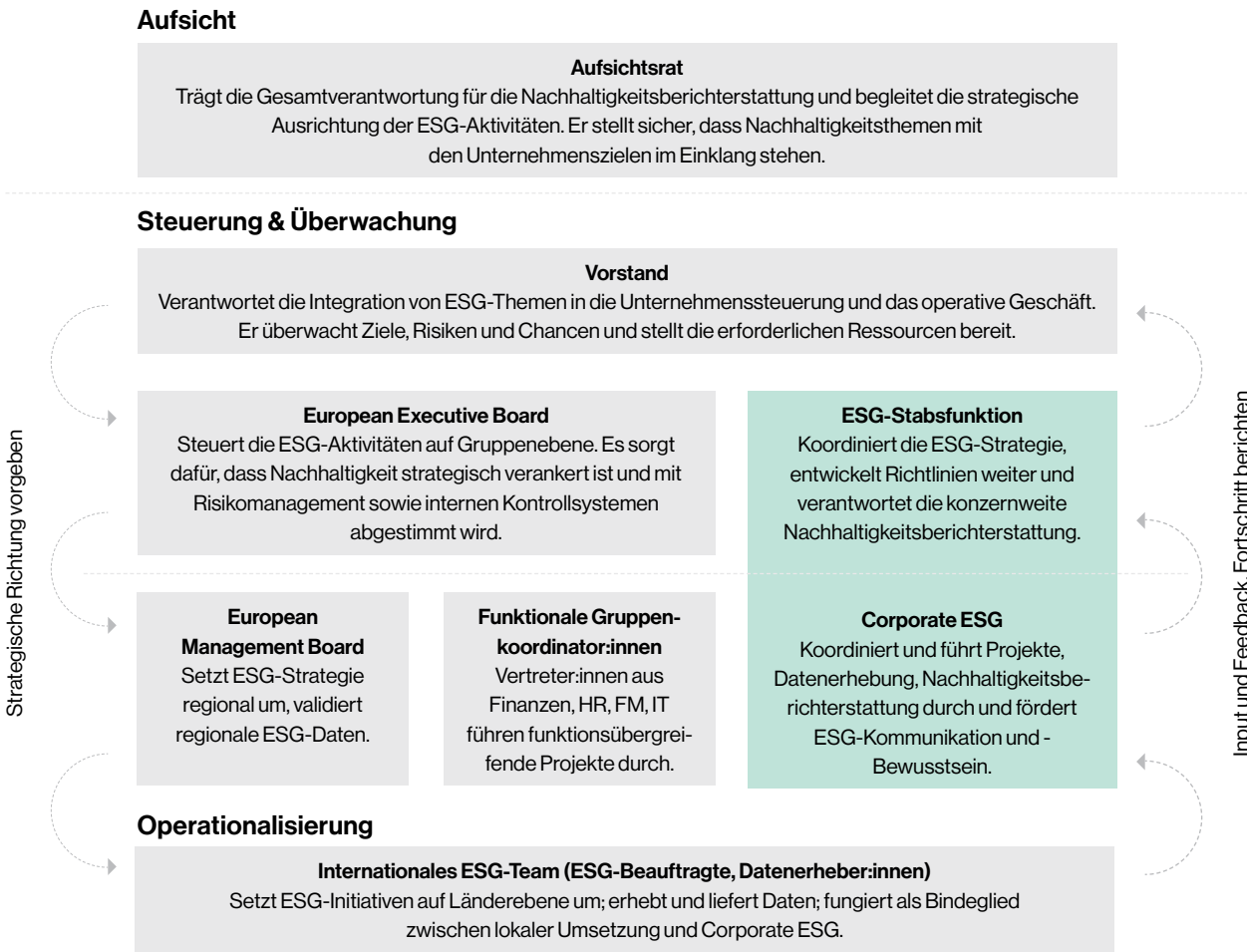


Abbildung 3: Nachhaltigkeitsgovernance

Der Aufsichtsrat trägt die übergeordnete Verantwortung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Er überwacht die strategische Ausrichtung und wird regelmäßig über ESG-Risiken, -Chancen und Zielerreichung informiert. Er besteht aus fünf Mitgliedern – zwei Familienvertreter:innen, zwei Arbeitnehmervertreter:innen und einem unabhängigen Mitglied – mit einem Frauenanteil von 40 %.

Der Vorstand (zwei Personen) verantwortet die Integration von ESG in Strategie und Geschäftsbetrieb. Er definiert Ziele, priorisiert Risiken und Chancen und stellt die notwendigen Ressourcen für die Berichterstattung sicher.

Das European Executive Board (11 Mitglieder) fungiert als zentrales ESG-Steuerungsgremium und stellt die Verzahnung mit Strategie, Risikomanagement und internen Kontrollsystemen sicher. Es wird durch die ESG-Stabsfunktion ergänzt, die ESG-Strategie, Richtlinien, Ziele und Reporting koordiniert.

Das European Management Board sowie funktionale Koordinator:innen (u. a. Finance, HR, IT, Facility Management - FM, Quality Management - QM) treiben die Umsetzung in ihren Bereichen voran, verantworten Datenqualität und bringen fachliche Perspektiven ein.

Die Corporate-ESG-Funktion koordiniert konzernweit Projekte, Datenerhebung, Treibhausgasbilanzierung und Berichterstattung und stärkt Bewusstsein sowie Umsetzungskompetenz. Ein dezentrales ESG-Netzwerk unterstützt die lokale Umsetzung in allen operativen Einheiten. Es umfasst 27 ESG-Beauftragte und rund 100 weitere Kolleg:innen, die Daten erfassen sowie Maßnahmen koordinieren. Die Zusammenarbeit erfolgt über virtuelle Meetings, einen jährlichen ESG-Tag, Dashboard-basiertes Fortschrittstracking und Schulungen.

Leistungsüberwachung

Für die Erfassung, Konsolidierung und Auswertung von ESG-Daten nutzt die Lagermax Gruppe eine zentrale Softwareplattform. Standardisierte Dashboards unterstützen die Analyse von Kennzahlen sowie die Berichterstattung an die zuständigen Gremien.

Der Aufsichtsrat erhält einmal jährlich ein ESG-Update durch die Corporate-ESG-Funktion. Der Vorstand wird regelmäßig über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

informiert. Die Berichterstattung umfasst insbesondere relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen, den Stand wesentlicher Initiativen sowie ausgewählte Kennzahlen und Zielsetzungen. ESG-Aspekte werden im Rahmen bestehender Governance-, Risiko- und Managementprozesse behandelt und bei strategischen sowie operativen Entscheidungen berücksichtigt. Die Lagermax Gruppe entwickelt ihre methodischen und datenbezogenen Grundlagen für die ESG-Steuerung kontinuierlich weiter.

Erklärungen zur Sorgfaltspflicht

GOV-4

Nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Geschäftsprozesse der Lagermax Gruppe berücksichtigt und die zugrunde liegenden Sorgfaltspflichtprozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ansatz orientiert sich an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Grundlage für die Priorisierung wesentlicher Themen bildet die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen werden bewertet, geeigneten Maßnahmen und verantwortliche Personen zugeordnet und regelmäßig überwacht. Die Berücksichtigung erfolgt sowohl in der eigenen Geschäftstätigkeit als auch entlang der Wertschöpfungskette. Eine Übersicht zur Zuordnung der wesentlichen Themen und der entsprechenden Angabepflichten in dieser Nachhaltigkeitserklärung findet sich im Anhang.

Risikomanagement und interne Kontrollsysteme für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

GOV-5

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird durch definierte Prozesse und Kontrollen zur Datenerhebung, Konsolidierung und Qualitätssicherung unterstützt. Die Datenerhebung erfolgt über eine zentrale ESG-Softwarelösung mit rollenbasierten Zugriffsrechten sowie definierten Prüf- und Freigabeprozessen. Rollen, Verantwortlichkeiten und Freigaben sind konzernweit definiert und in Prozessbeschreibungen sowie einer gruppenweiten RACI-Matrix dokumentiert. Die Zuständigkeiten für Datenerhebung, Plausibilisierung, fachliche Prüfung, Konsolidierung und



Berichterstattung sind entsprechend festgelegt. Zur Unterstützung der Datenqualität werden Plausibilitätsprüfungen, Vorjahresvergleiche und Abweichungsanalysen durchgeführt. Die Corporate-ESG-Funktion koordiniert die Konsolidierung der Daten und führt ergänzende Prüfungen gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen durch.

Die Kontrollaktivitäten umfassen dokumentierte Reviews, stichprobenartige Nachweisprüfungen sowie die Analyse wesentlicher Abweichungen. Darüber hinaus werden zentrale methodische Annahmen, Berechnungslogiken und Systemeinstellungen regelmäßig überprüft.

Zur Abstimmung mit der Finanzberichterstattung werden insbesondere der Konsolidierungskreis sowie ausgewählte methodische Grundannahmen regelmäßig abgeglichen. Die Prozesse und Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Unternehmensrichtlinien

Die Unternehmensrichtlinien gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Lagermax Gruppe und bilden den Rahmen für das Management wesentlicher nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen. Soweit relevant, werden entsprechende Anforderungen auch gegenüber Geschäftspartner:innen, Lieferant:innen und Subauftragnehmer:innen kommuniziert oder vertraglich verankert.

Die Richtlinien orientieren sich an anerkannten internationalen Referenzrahmen sowie regulatorischen Anforderungen. Dazu zählen unter anderem die Prinzipien des UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie relevante europäische Nachhaltigkeits- und Umweltvorschriften.

Abhängig vom Anwendungsbereich werden die Richtlinien über interne Systeme, Schulungen, Onboarding-Prozesse, Verträge oder externe Informationskanäle kommuniziert.

Richtlinie	Zweck	Zugrunde liegende Referenzrahmen	Verfügbarkeit	Relevante ESRS-Themen
Umwelt- und Klimarichtlinie Gültig für: alle Gesellschaften	Definiert den Rahmen für den Umgang mit klimabezogenen und umweltbezogenen Themen sowie die entsprechenden Grundsätze und Zielsetzungen der Unternehmensgruppe.	SBTi, ESRS, DGNB-Gebäudestandards, EU-Umweltvorschriften	Intranet, Unternehmenswebsite, Lieferantenverträge	E1 Klimawandel, E2 Umweltverschmutzung, E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
Verhaltenskodex (Code of Conduct) Gültig für: alle Gesellschaften	Legt konzernweite Grundsätze zu Geschäftsethik, Menschenrechten, Vielfalt und Chancengleichheit, fairen Arbeitsbedingungen sowie zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit fest.	UN Global Compact, UNGPs, ILO-Kernarbeitsnormen	Intranet, Onboarding & Schulungen, Unternehmenswebsite	S1 Eigene Belegschaft, G1 Geschäftsgebaren E1 Klimawandel, E2 Umweltverschmutzung, E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
Arbeits- und Sicherheitsrichtlinie Gültig für: alle Gesellschaften	Definiert Anforderungen und Maßnahmen zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, einschließlich Gefährdungsbeurteilungen, persönlicher Schutzausrüstung, Sicherheitsschulungen, Notfallmanagement, Arbeitssicherheitsaudits und der Erfassung von Arbeitssicherheitskennzahlen.	ILO-Arbeitsschutzstandards, nationale Arbeitsschutzgesetze	Intranet, lokale H&S-Dokumentation	S1 Eigene Belegschaft (Arbeits- und Gesundheitsschutz)
Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct – SCoC) Gültig für: alle Gesellschaften	Enthält Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt und Geschäftsethik sowie Erwartungen hinsichtlich der Weitergabe relevanter Anforderungen innerhalb ihrer Geschäftstätigkeit.	UN Global Compact, UNGPs, ILO-Kernarbeitsnormen, OECD-Leitsätze, SBTi, EU-Umweltvorschriften	Lieferanten-Onboarding, Verträge, Unternehmenswebsite	S2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, G1 Geschäftsgebaren, E1 Klimawandel, E2 Umweltverschmutzung, E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Tabelle 1: Unternehmensrichtlinien

Stakeholder Einbindung

SBM-2

Es werden unterschiedliche Stakeholdergruppen eingebunden, um nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen besser zu verstehen. Die Einbindung erfolgt über unterschiedliche Formate, darunter Mitarbeitendenbefragungen, Kund:innenfeedback, Lieferant:in-

nendialoge, Gespräche mit Finanzpartner:innen sowie die Mitwirkung in Brancheninitiativen und Fachnetzwerken.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden insbesondere im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Darüber hinaus fließen sie in die Weiterentwicklung von Maßnahmen, Prozessen und strategischen Schwerpunkten ein.

Stakeholder-Gruppe	Wesentliche Erwartungen	Format des Austauschs	Berücksichtigung der Erkenntnisse
Eigene Belegschaft	Arbeitsplatzsicherheit, faire Vergütung, sichere Arbeitsbedingungen, Entwicklungspfade, offene Unternehmenskultur	Mitarbeiterbefragungen, Hinweisgebersystem, Intranet (iMax), Veranstaltungen, Schulungen.	Erkenntnisse zu Erwartungen, Anliegen und Verbesserungspotenzialen der Mitarbeitenden fließen in Maßnahmen zu Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung, Gesundheit und Sicherheit sowie zur Förderung einer positiven Unternehmenskultur ein.
Kundinnen und Kunden	Zuverlässige Logistik, CO ₂ -Transparenz, emissionsärmere Transport- und Logistiklösungen, Verpackungsreduktion, Konzepte zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Messen, Fachkonferenzen, dedizierte Kundenzufriedenheitsbefragungen in den Divisionen.	Die Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios und unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten orientiert sich an Kundenanforderungen, Marktentwicklungen sowie Erwartungen in Bezug auf Dienstleistungen und Nachhaltigkeitsthemen.
Investorinnen, Investoren und Finanzpartner	langfristige Unternehmensentwicklung, Transparenz zu Nachhaltigkeitsthemen, angemessenes Management von Risiken und Chancen.	Aufsichtsratssitzungen, Jahresberichte, Fachgespräche, bankenspezifische Projekteinreichungen.	Bei der Berichterstattung und Unternehmenssteuerung werden Informationsbedarfe, Nachhaltigkeitsanforderungen sowie relevante Erwartungen aus dem Finanzierungs- und Berichterstattungsumfeld berücksichtigt.
Logistik- und Transportpartner	Partnerschaftliche Zusammenarbeit, faire Vertragsbedingungen, Sicherheit für Fahrpersonal und effiziente Prozesse.	Konferenzen, Partnertreffen, Expeditionsplattformen, strukturierte Vertrags- und Leistungsreviews.	Anforderungen, Herausforderungen und identifizierte Verbesserungspotenziale in den Bereichen Qualität, Sicherheit und Umwelt fließen in die Zusammenarbeit mit Transport- und Logistikpartnern ein.
Lieferanten-netzwerk	Verlässliche Verträge, Wahrung der Menschenrechte, sichere Bedingungen, Gleichbehandlung	Lieferant:innenkodex, Audits und Scorecards, Lieferant:innentreffen und gezielte Schulungen	Nachhaltigkeitsanforderungen und Erkenntnisse aus Lieferantenbewertungen werden im Lieferantenmanagement und in Beschaffungsprozessen berücksichtigt.
Branchenverbände und Regulierungs-behörden	Austausch zu regulatorischen Entwicklungen und branchenspezifischen Anforderungen.	Aktive Mitgliedschaften in Branchenverbänden und Fachnetzwerken, Nutzung rechtlicher Beratungsservices.	Regulatorische Entwicklungen, branchenspezifische Anforderungen sowie Erkenntnisse aus dem Branchendialog werden bei der Weiterentwicklung interner Prozesse und Compliance-Aktivitäten berücksichtigt.

Tabelle 2: Stakeholder Einbindung

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde geprüft, ob wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen in Bezug auf betroffene Gemeinschaften vorliegen. Auf Basis der durchgeführten Bewertung wurden für das Berichtsjahr keine wesentlichen Themen im Sinne

des ESRS S3 „Betroffene Gemeinschaften“ identifiziert. Die Analyse umfasste jedoch potenzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit Transportaktivitäten, Umweltaspekten sowie standortbezogenen Tätigkeiten der Unternehmensgruppe.

2.3 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA)

Im Berichtsjahr 2024 führte Lagermax erstmals eine an den ESRS ausgerichtete doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) durch und dokumentierte diese entsprechend. Ziel der Analyse war die Identifikation, Bewertung und Priorisierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IROs) sowie die Bestimmung der berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsthemen. Die DMA wird künftig in einem zweijährlichen Zyklus überprüft und aktualisiert. Die Analyse wurde für die gesamte Lagermax Gruppe durchgeführt und umfasst alle Einheiten, bei denen Lagermax mehr als 50 % Eigentum oder operative Kontrolle ausübt. Zur sachgerechten Abbildung unterschiedlicher Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten wurde ein sektoraler Ansatz angewendet, der die Aktivitäten den Bereichen Transport, Abfall und Recycling sowie Modulbau zuordnet.

Identifikation und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

IRO-1

Die Identifikation und Bewertung der IROs basierte auf einem strukturierten, mehrstufigen Vorgehen. Ausgangs-

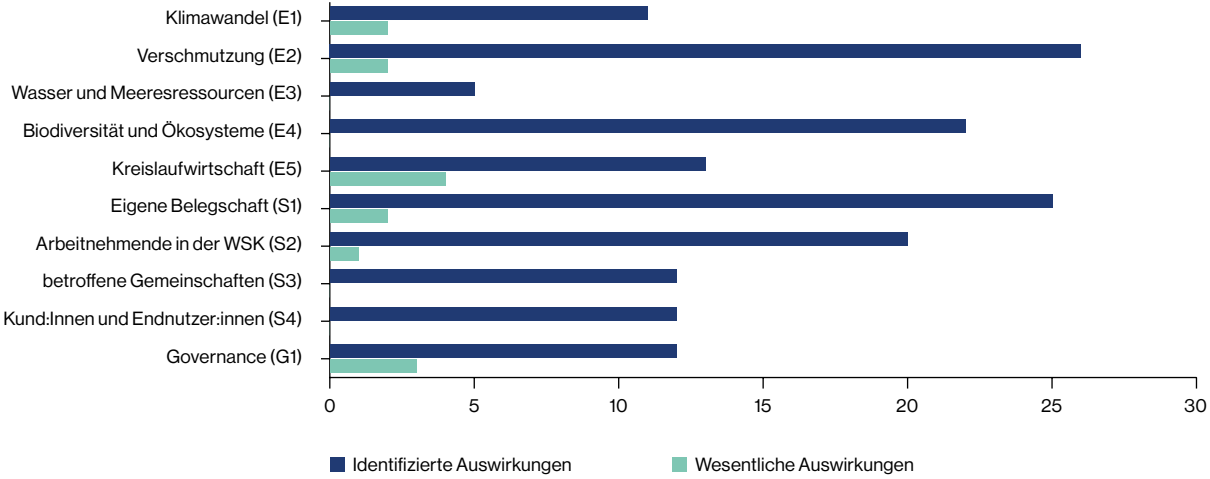
punkt bildeten die Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette sowie die Identifikation relevanter Stakeholdergruppen. Darauf aufbauend wurde eine themenübergreifende ESG-Due-Diligence durchgeführt, aus der Hypothesen zu potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen abgeleitet wurden. Diese Hypothesen wurden segmentbezogen entwickelt, konsolidiert und im Rahmen von Workshops sowie strukturierten Abstimmungen mit internen Fachbereichen überprüft und angepasst. Die finalen Ergebnisse wurden durch das Management validiert und freigegeben.

Die Analyse umfasste direkte und indirekte Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette. Der aktuelle Schwerpunkt der Datenerhebung liegt auf direkten Geschäftsbeziehungen und Tier1 Lieferant:innen.

Insgesamt wurden 267 IROs identifiziert (158 Auswirkungen, 109 Risiken und Chancen). Nach Bewertung wurden 34 als wesentlich eingestuft und gemäß ESRS berichtet. Davon entfielen 64 % auf sektorspezifische Themen mit Schwerpunkt Transport; der Rest auf bereichsübergreifende Themen sowie die Segmente Abfall und Recycling und Modulbau.



Identifizierte Auswirkungen



Identifizierte Risiken und Chancen

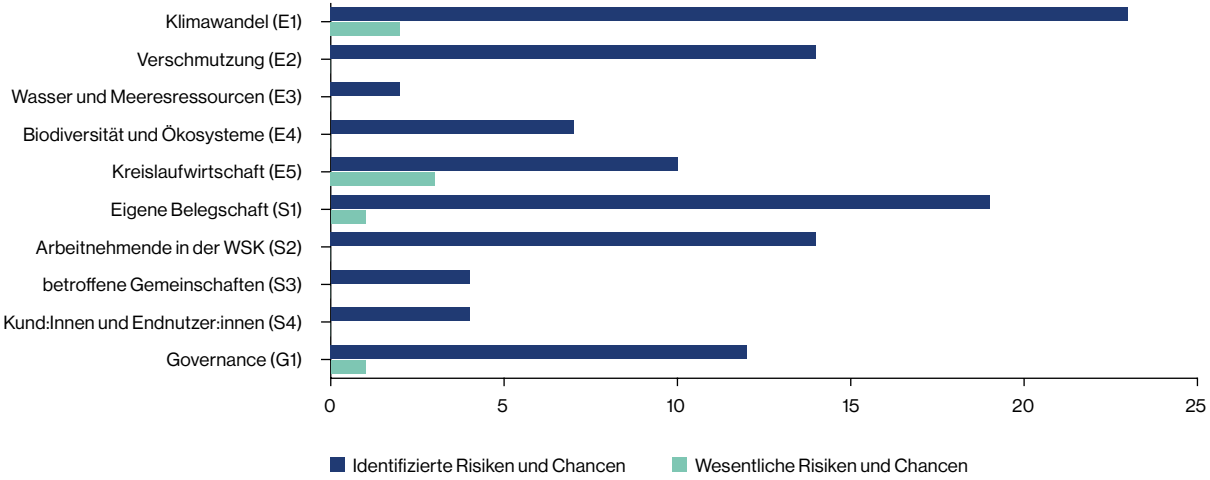


Abbildung 4: Identifizierte und wesentliche IROs

Bewertung und Scoring

Die Bewertung der Longlist basierte auf internen und externen Informationsquellen, darunter Unternehmensdaten, Fachinterviews, Literaturrecherchen, Benchmarking-Analysen und regulatorische Anforderungen.

Die Impact-Materialität bewertete tatsächliche und potenzielle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette (negativ: Schweregrad und Eintrittswahrscheinlich-

keit; positiv: Umfang, Reichweite, Eintritt). Die finanzielle Wesentlichkeit analysierte Risiken und Chancen mit wesentlichen Effekten (u. a. auf Umsatz, Kosten, Vermögenswerte und EBITDA); hohe Effekte führten unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit zur Einstufung als wesentlich. Beide Dimensionen wurden für drei Zeithorizonte bewertet: kurzfristig (≤ 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre).

Governance, Validierung und Integration

Die DMA-Ergebnisse wurden vom Vorstand und dem European Executive Board freigegeben; die Integration in die Managementprozesse läuft. Die Berücksichtigung identifizierter Auswirkungen, Chancen und Risiken erfolgt im Rahmen der jeweiligen fachlichen Themenbereiche.

Prozess zur Identifikation ökologischer IROs (E1–E5)
E1.IRO-1, E2.IRO-1, E3.IRO-1, E4.IRO-1, E5.IRO-1

Alle fünf Umweltstandards (E1–E5) wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse geprüft. Als wesentlich wurden Klimawandel (E1), Verschmutzung (E2) sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5) eingestuft.

Zur Identifikation und Bewertung klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen (E1) nutzte Lagermax die DMA-Methodik und stützte sich auf etablierte externe Quellen (u. a. IEA, IPCC, SBTi). Auch ohne eigene Klimaszenarioanalyse wurden physische und transitorische Risiken sowie entsprechende Chancen über verschiedene Zeithorizonte abgeleitet. Klimawandelanpassung wurde dabei als zunehmend wesentlich eingeschätzt und wird im nächsten DMA-Zyklus gezielt vertieft.

Für E2 (Verschmutzung) ergaben sich potenzielle Auswirkungen vor allem durch Luftemissionen sowie den Transport von Abfällen und gefährlichen Stoffen. Grundlage bildeten bereichsbezogene Analysen, interne Expert:inneninterviews sowie regulatorische Benchmarks und Branchenliteratur.

E3 (Wasser und Meeresressourcen) wurde geprüft, jedoch nicht als wesentlich eingestuft. Die Umweltauswirkungen sind insgesamt gering, da Wasser hauptsächlich für die Fahrzeugwäsche eingesetzt wird und dabei etablierte Wasseraufbereitungs-, Recycling- und Wassersparmaßnahmen zum Einsatz kommen.

Auch E4 (Biodiversität und Ökosysteme) wurde 2024 nicht als wesentlich bewertet. Die Flächenversiegelung im Zuge von Standortentwicklungen bleibt jedoch ein Beobachtungsthema für zukünftige Analysezyklen.

Für E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft) betrachtete Lagermax insbesondere Materialeinsatz und Wertschöpfungsketten. Im Fokus standen stahlintensive Vermögenswerte, Kraftstoffe sowie Verpackungsmaterialien (Kunststoff, Karton, Holz). Wesentliche Risiken wurden in Rohstoffknappheit und steigenden Kosten gesehen; Chancen wurden insbesondere in einer stärkeren Kreislaufführung von Materialien identifiziert.

Prozess zur Identifikation von IROs im Bereich Unternehmensführung
G1.IRO-1

Die Identifikation relevanter Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Unternehmensführung basierte auf internen Abstimmungen und Managementeinschätzungen. Berücksichtigt wurden dabei insbesondere Themen wie Unternehmensethik, Compliance, Korruptionsprävention, Hinweisgeberschutz, Datenschutz und Informationssicherheit.

Wesentliche identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)
SBM-3

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zeigen, in welchen Nachhaltigkeitsthemen die Lagermax Gruppe wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat bzw. wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen ausgesetzt ist. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für die Auswahl der berichtspflichtigen ESRS-Themen.

Abbildung 5 zeigt die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf einer übergeordneten Ebene, während Abbildung 6 die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) innerhalb der einzelnen Themenbereiche im Detail darstellt.

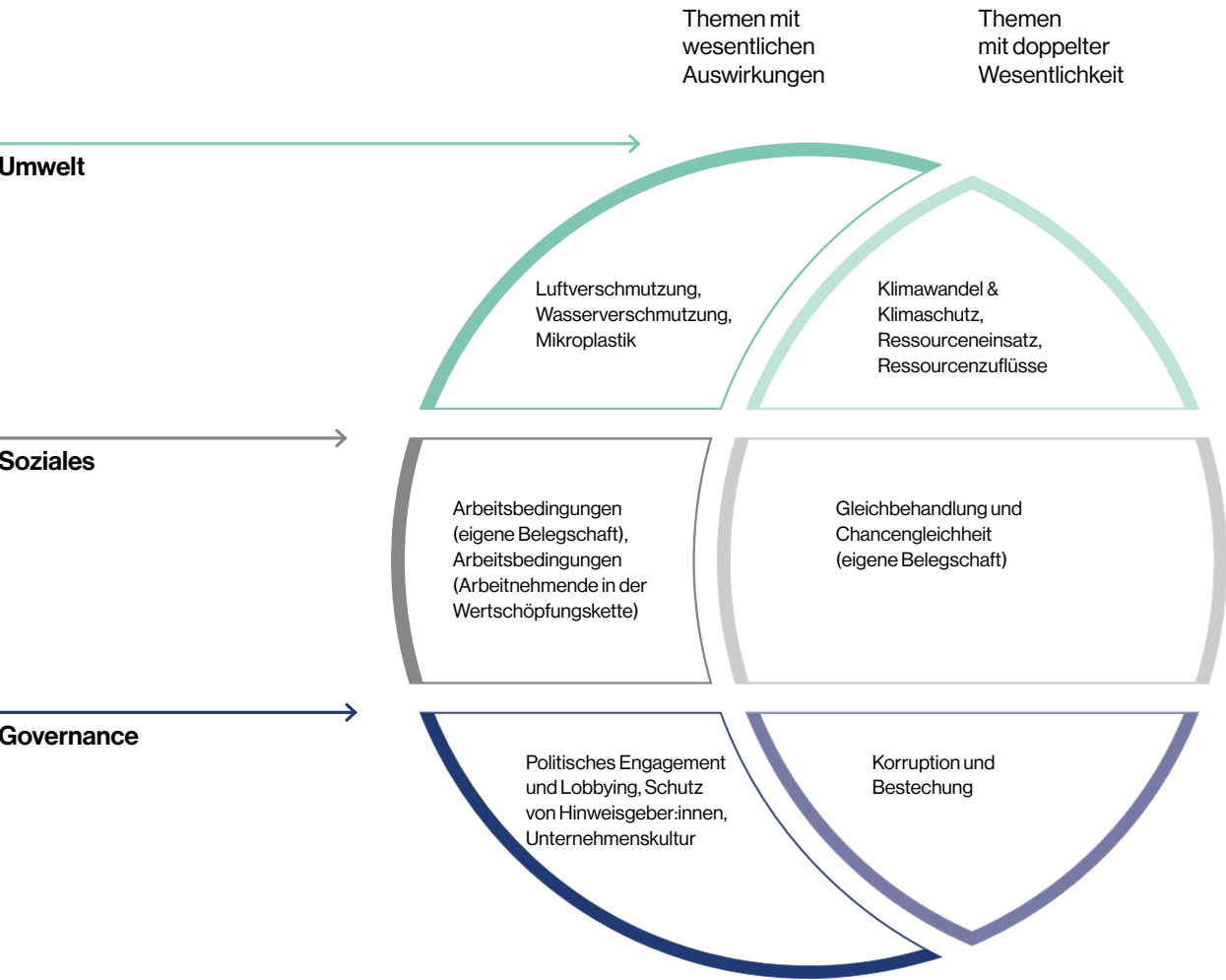


Abbildung 5: Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position in der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Klimawandel (E1)	THG-Emissionen aus eigenen Aktivitäten	Bürostandorte, Lager und damit verbundene Tätigkeiten verursachen Treibhausgasemissionen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Klimawandel (E1)	THG-Emissionen aus Spediti- ons- und Trans- porttätigkeiten	Speditionsleistungen zu Luft, Land und See beruhen auf fossilen Ener- gieträgern und verursachen THG- Emissionen sowohl in der vorgela- gerten als auch in der nachgelagerten Wertschöpfungs- kette.	Tatsächliche negative Auswirkung	Vor- und nach- gelagerte Wertschöp- fungskette	Kurz- / Mittelfristig

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position in der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Klimawandel (E1)	Risiko unzureichender Verfügbarkeit emissionsarmer Fahrzeuge	Begrenzte Verfügbarkeit und hohe Kosten von Elektro- und Wasserstoff-Lkw sowie fehlende Ladeinfrastruktur erhöhen die Kosten und Komplexität.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Klimawandel (E1)	Chance zur Emissionsminderung durch KI-gestützte Routen- und Ladeoptimierung	Der Einsatz KI-basierter Lösungen zur Routen- und Ladeoptimierung kann zur Verringerung von Leerfahrten und zur effizienteren Nutzung von Fahrzeugkapazitäten beitragen.	Chance	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Verschmutzung (E2)	Luftschadstoffe aus NOx-, SOx-, PM- und VOC-Emissionen	Unsere eigenen Transportaktivitäten sowie die unserer Frächter verursachen Luftschadstoffe, die Ökosysteme schädigen, die Luftqualität mindern und die menschliche Gesundheit beeinträchtigen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Verschmutzung (E2)	Mikroplastik durch Reifenabrieb der Fahrzeugflotte	Der Betrieb der Fahrzeugflotte von Lagermax und unseren Frächtern führt durch Reifenabrieb zur Freisetzung von Mikroplastik. Diese Partikel können Böden belasten können über Oberflächenabfluss in Gewässer gelangen, wo sie Ökosysteme beeinträchtigen und potenzielle Gesundheitsrisiken für Menschen und Tiere darstellen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Hoher Verbrauch fossiler Brennstoffe und Stahl	Kraftstoffintensive Lkw und Maschinen sind abhängig von endlichen Ressourcen wie fossilen Brennstoffen und Stahl; dies führt zu hohem Ressourcenverbrauch und gesteigerten THG-Emissionen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Risiko betrieblicher Störungen aufgrund der Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen	Die Abhängigkeit von ressourcenintensiven Vermögenswerten, Materialien und Kraftstoffen führt zu einer erhöhten Betroffenheit durch Preisvolatilität, regulatorische Anforderungen und Verfügbarkeitsengpässe.	Risiko	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Hoher Einsatz von Verpackungsmaterialien	Einwegverpackungen im Transport und in Lagerprozessen führen zu einem unnötig hohen Ressourcenverbrauch und zu steigenden Abfallmengen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette	Mittelfristig

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position in der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Verpackungsfreie Transporte	Verpackungsfreie Transportkonzepte können den Bedarf an Verpackungsmaterialien verringern und damit Ressourcenverbrauch sowie Abfallaufkommen reduzieren.	Chance	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Expertise in Transport und Wertstoffhandel	Lagermax bietet ein breites Dienstleistungsangebot im Wertstoffhandel und im Abfalltransport – insbesondere im Kunststoffrecycling und beim Transport von Lithium-Ionen-Batterien – und unterstützt entsprechende Material- und Warenströme entlang der Wertschöpfungskette.	Tatsächliche positive Auswirkung	Eigene Tätigkeit, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurzfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	360° Logistik	Integrierte Logistiklösungen umfassen unter anderem Rückführungs-, Ersatzteil- und Recyclinglogistik und können die Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Prozesse bei Kundinnen und Kunden unterstützen.	Chance	Eigene Tätigkeit, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Gesundheit & Sicherheit	Je nach Einsatzbereich sind unsere Mitarbeitenden verschiedenen Sicherheitsrisiken ausgesetzt – von leichten Vorfällen bis hin zu schwereren Unfällen, etwa im Straßenverkehr oder beim Umgang mit schweren Geräten.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Fachkräftemangel	Lagermax ist – wie die gesamte Branche – vom europaweiten Mangel an qualifizierten Fachkräften betroffen. Dies verstärkt den Wettbewerb um Arbeitskräfte und erhöht die Rekrutierungskosten. Zudem können Personalengpässe zu operativen Ineffizienzen, Lieferverzögerungen und sinkender Kund:innen-zufriedenheit führen.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Auswirkungen von Arbeitsbedingungen & Personalmangel	Alle Bereiche sind von zunehmenden Personalengpässen betroffen. Herausfordernde Arbeitszeiten und Einsatzbedingungen führen zu höherer körperlicher und mentaler Belastung, verstärkter Ermüdung, gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie einer steigenden Fluktuation.	Potenzielle negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position in der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Eigene Belegschaft (S1)	Ungleichheit & mangelnde Diversität	Die Belegschaft ist überwiegend männlich; besonders im Top-Management sind Frauen stark unterrepräsentiert. Geringe Diversität kann Motivation, Engagement und Zufriedenheit beeinträchtigen.	Potenzielle negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Karriereentwicklung & Kompetenzaufbau	Trainings- und Weiterbildungsangebote wie die Lagermax Academy unterstützen den Kompetenzaufbau sowie die fachliche und persönliche Entwicklung von Mitarbeitenden.	Tatsächliche positive Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette (S2)	Potenzielle Herausforderungen bei Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Die komplexen Wertschöpfungsketten erschweren die Transparenz und Kontrolle über die Arbeitsbedingungen bei Subunternehmer:innen. Dadurch kann es zu langen Arbeitszeiten, niedrigen Löhnen oder unzureichenden Sicherheitsstandards kommen, die die Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette beeinträchtigen.	Potenzielle negative Auswirkung	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Governance (G1)	Herausforderungen bei der Entwicklung einer Unternehmenskultur	Die heterogene Belegschaft und Sprachbarrieren erschweren eine konsistente Kulturverankerung sowie die Nutzung interner Plattformen, etwa des Hinweisgeber-systems.	Potenzielle negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Governance (G1)	Korruptionsrisiken in der Lieferkette	Korruptions- und Bestechungsrisiken in den Lieferketten können Vertrauen und Integrität untergraben.	Potenzielle negative Auswirkung	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Governance (G1)	Engagement in Branchenverbänden	Durch die Mitwirkung in Branchenverbänden und Fachnetzwerken bringt Lagermax fachliche Perspektiven in den Austausch zu regulatorischen und branchenspezifischen Entwicklungen ein.	Potenzielle positive Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Governance (G1)	Kartellrechts-Compliance	Unbeabsichtigte Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht können zu Geldbußen und Reputationsschäden führen.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig

Tabelle 3: Wesentliche Themen und IROs

2.4 Grundlagen der Berichterstattung

Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

BP-1

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde unter Berücksichtigung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt und umfasst alle Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses einbezogen werden.

Soweit für das Verständnis wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen erforderlich, berücksichtigt die Berichterstattung auch relevante Aspekte der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden auf Grundlage der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bestimmt und in den jeweils relevanten Kapiteln offengelegt.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Berichtsumständen

BP-2

Dies ist der zweite freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der Lagermax Gruppe, der in Anlehnung an die ESRS erstellt wurde. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird kontinuierlich weiterentwickelt; Methoden, Datengrundlagen und Prozesse werden laufend verbessert und standardisiert. Aufgrund methodischer Anpassungen sowie erweiterter Datenverfügbarkeit sind einzelne Angaben nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar.

Wesentliche Änderungen sowie verwendete Schätzungen und Annahmen werden in den jeweiligen Fachkapiteln erläutert. Die Datenerhebung erfolgt konzernweit über eine zentrale Softwarelösung auf Grundlage einheitlicher Definitionen, Berechnungsmethoden sowie definierter Prüf- und Freigabeprozesse.

03

Umwelt

3.1 Klimawandel

E1

Der Klimawandel ist ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema für die Lagermax Gruppe. Als Transport- und Logistikunternehmen trägt die Gruppe durch Treibhausgasemissionen entlang ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette zum Klimawandel bei und ist zugleich von klimabezogenen Auswirkungen, regulatorischen Entwicklungen und veränderten Kundenerwartungen betroffen. Um diese Herausforderungen zu adressieren, baut die Lagermax Gruppe ihr konzernweites Emissionsmanagement weiter aus. Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung der Datengrundlagen, der Entwicklung eines Dekarbonisierungspfads sowie der stärkeren Integration klimabezogener Themen in Unternehmensprozesse und Entscheidungen.

Transitionsplan

E1-1

Lagermax entwickelt derzeit einen konzernweiten Dekarbonisierungspfad, um Treibhausgasemissionen schrittweise zu reduzieren. Dabei orientiert sich die Unternehmensgruppe unter anderem an den Zielen des Pariser Klimaabkommens sowie an den Anforderungen der Science Based Targets initiative (SBTi).

Der Plan stützt sich auf drei zentrale Hebel:

Effizienz & Digitalisierung: Steigerung der operativen Effizienz durch datenbasierte Steuerung, insbesondere Routen- und Ladeoptimierung sowie Förderung ressourcenschonenden Fahrverhaltens.

Dekarbonisierung des Fuhrparks: Schrittweise Reduktion der Emissionen durch den Einsatz alternativer Antriebe, den Ausbau entsprechender Infrastruktur sowie die Nutzung emissionsärmerer Energieträger und Transportlösungen.

Nachhaltige Beschaffung & Partnerschaften: Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Lieferkette und Ausbau der Zusammenarbeit mit Partner:innen zur Reduktion indirekter Emissionen und zur Stärkung transparenter Wertschöpfungsketten.

Der Dekarbonisierungspfad soll künftig den Rahmen für die konzernweite Planung und Priorisierung klimabezogener Maßnahmen bilden.

Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

SBM-3

Die wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen insbesondere im Zusammenhang mit Transportaktivitäten, regulatorischen Anforderungen und der Dekarbonisierung des Transportsektors. Die Relevanz von Klimaanpassung wird im Rahmen der nächsten Revision der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) im Herbst 2026 erneut bewertet.



Die nachfolgende Übersicht stellt die identifizierten IROs dar.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Klimawandel (E1)	THG-Emissionen aus eigenen Aktivitäten	Treibhausgasemissionen entstehen nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch an Bürostandorten, in Lagerbetrieben und in zugehörigen Servicebereichen, unter anderem durch Energieverbrauch, Abfallmanagement und Geschäftsreisen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Klimawandel (E1)	THG-Emissionen aus Speditions- und Transporttätigkeiten	Lagermax organisiert Transporte für Kund:innen über alle relevanten Verkehrsträger hinweg. Ob mit eigenen Lkw oder über Partnerunternehmen – die Beförderung von Gütern basiert heute größtenteils auf fossilen Energieträgern und verursacht entsprechend hohe Treibhausgasemissionen in allen Abschnitten der Wertschöpfungskette.	Tatsächliche negative Auswirkung	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Klimawandel (E1)	Risiko unzureichender Verfügbarkeit emissionsarmer Fahrzeuge	Die begrenzte Marktverfügbarkeit von Elektro- und Wasserstoff-Lkw, verbunden mit hohen Anschaffungskosten sowie einer noch unzureichend ausgebauten Lade- und Betankungsinfrastruktur, erschwert die Dekarbonisierung des Transportsektors. Diese Faktoren erhöhen sowohl die Kosten als auch die Komplexität des Umstiegs auf emissionsarme Logistiklösungen.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Klimawandel (E1)	Chance zur Emissionsminderung durch KI-gestützte Routen- und Ladeoptimierung	Der Einsatz KI-basierter Lösungen zur Routen- und Ladeoptimierung kann zur Verringerung von Leerfahrten und zur effizienteren Nutzung von Fahrzeugkapazitäten beitragen.	Chance	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig

Tabelle 4: E1 IROs

Richtlinien zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

E1-2

Die Umwelt- und Klimarichtlinie (siehe Tabelle 1: Unternehmensrichtlinien) beschreibt den Rahmen für Klimaschutz, Energieeffizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Aufgrund der hohen Relevanz des Transportbereichs umfasst sie insbesondere Maßnahmen zur Dekarbonisierung, darunter die Modernisierung des Fuhr-

parks, den Ausbau multimodaler Transportlösungen, den Einsatz digitaler Optimierungstools sowie Effizienzmaßnahmen in Gebäuden und Anlagen.

Die Richtlinie berücksichtigt relevante regulatorische Anforderungen und anerkannte Referenzrahmen. Gleichzeitig entwickelt die Unternehmensgruppe einen konzernweiten Dekarbonisierungspfad als Grundlage für zukünftige Klimaziele.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Die operative Umsetzung erfolgt in den Geschäftsbereichen und wird durch die Funktionen FM, QM und ESG unterstützt. Lieferant:innen und Subunternehmer:innen sind über den Supplier Code of Conduct zur Einhaltung vergleichbarer Standards verpflichtet.

Maßnahmen zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

E1-3

Lagermax setzt die Umwelt- und Klimarichtlinie schrittweise in Maßnahmen um und kombiniert kurzfristige Effizienzsteigerungen im operativen Geschäft mit mittel- und langfristigen Investitionen in Infrastruktur, Fuhrpark, Energieversorgung und digitale Systeme. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen systematisch zu reduzieren und gleichzeitig die Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber regulatorischen Anforderungen, steigenden Energiepreisen sowie physischen Klimarisiken zu stärken.

Die wesentlichen Klimaschutzmaßnahmen lassen sich drei Dekarbonisierungshebeln zuordnen:

Effizienz und Digitalisierung

Lagermax setzt Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Optimierung von Transportprozessen um, darunter Routen- und Ladeoptimierung, die Reduktion von Leerfahrten, sowie Eco-Driving-Schulungen. Die Maßnahmen tragen zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und damit zur Reduktion von Scope 1 Emissionen bei. Lagermax entwickelt derzeit die Methodik zur Quantifizierung der Auswirkungen dieser Maßnahmen weiter.

Dekarbonisierung des Fuhrparks und der Energieversorgung

Lagermax verfolgt das Ziel, transportbedingte Emissionen durch die Modernisierung des Fuhrparks, den Einsatz emissionsärmerer Energieträger und den Ausbau multimodaler Transportlösungen schrittweise zu reduzieren. Der Ansatz kombiniert unter anderem Übergangslösungen wie HVO-Kraftstoffe mit dem Ausbau der Elektrifizierung, der Beschaffung erneuerbarer Energien und der erforderlichen Ladeinfrastruktur.

Der Fokus liegt auf der Erprobung alternativer Antriebstechnologien. Die Gruppe sammelt derzeit operative

Erfahrungen mit elektrischen Schwerfahrzeugen im Fahrzeugtransport und in Logistikdienstleistungen in Österreich und baut die erforderliche Ladeinfrastruktur weiter aus. Bei erfolgreicher Erprobung werden neue Technologien schrittweise in den Betrieb integriert.

Die Maßnahmen sollen zur Reduktion von Scope-1-Emissionen des Fuhrparks beitragen.

Die Quantifizierung der Emissionsminderungen ist derzeit durch die Verfügbarkeit und Qualität der Daten begrenzt. Weitere Verbesserungen der Datenbasis im Transportmanagementsystem (TMS) sind erforderlich, um Fahrzeugtechnologien konsistent zu erfassen und Emissionsreduktionen nachvollziehbar zu quantifizieren. Laufende Pilotprojekte liefern zudem wichtige Erkenntnisse zum praktischen Einsatz und Minderungspotenzial alternativer Antriebstechnologien.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsanforderungen in Beschaffung und Lieferkette

Lagermax integriert Nachhaltigkeitskriterien schrittweise in Beschaffungs- und Lieferkettenprozesse. Dazu zählen die Umsetzung des Supplier Code of Conduct, die Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Vertragsbeziehungen, die Weiterentwicklung von Lieferant:innenbewertungen sowie der Ausbau strategischer Partnerschaften zur Entwicklung emissionsärmerer Transportlösungen. Gleichzeitig wird die Datengrundlage für wesentliche Scope 3-Kategorien durch die schrittweise Umstellung auf aktivitätsbasierte Emissionsdaten verbessert. Die Maßnahmen schaffen die Grundlage für eine stärkere Steuerung und Reduktion indirekter Emissionen. Die quantitative Zuordnung einzelner Emissionsminderungen ist aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit derzeit noch eingeschränkt möglich.

Anpassung an den Klimawandel

Neben Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt Lagermax zunehmend physische Klimarisiken in der Steuerung operativer und strategischer Entscheidungen. Dazu zählen insbesondere:

- zunehmende Wetterextreme
- Unterbrechungen von Transportketten
- Auswirkungen auf Infrastruktur und Energieversorgung

Kurzfristige Maßnahmen umfassen die Erhöhung der operativen Flexibilität, den Einsatz multimodaler Trans- portlösungen sowie die Berücksichtigung klimabezo- gener Risiken in Investitionsentscheidungen.

Eine systematische Ableitung und Priorisierung spezifi- scher Anpassungsmaßnahmen erfolgt im Rahmen der nächsten Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeits- analyse im Herbst 2026.

Steuerung und Weiterentwicklung

Die Maßnahmen werden durch das operative Manage- ment gesteuert und durch zentrale Funktionen (ESG/QM, Einkauf, IT, Fuhrparkmanagement) unterstützt. Fortschrit- te werden anhand von Umsetzungskennzahlen, Projekt- ergebnissen und der Weiterentwicklung der Emissions- datenbasis überwacht.

Die Maßnahmen werden schrittweise zu einem konsisten- ten Dekarbonisierungsportfolio weiterentwickelt und bil- den die Grundlage für die Definition zukünftiger quantifi- zierter Treibhausgasreduktionsziele.

Unser Fortschritt: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

E1-4

Lagermax entwickelt derzeit konzernweite Ziele zur Steu- erung der Treibhausgasemissionen im Einklang mit einem 1,5 °C-kompatiblen Dekarbonisierungspfad. Die Zielent- wicklung orientiert sich an den Anforderungen der Sci- ence Based Targets initiative (SBTi) sowie an den metho- dischen Vorgaben des GHG Protocol.

Zum Berichtsstichtag hatte die Lagermax Gruppe noch keine finalen, konzernweit einheitlichen und quantifizier- ten Treibhausgasreduktionsziele im Sinne von ESRS E1-6 definiert. Die Gruppe hat jedoch klimabezogene Zielset- zungen festgelegt, die zur Reduktion von Emissionen bei- tragen sollen, sowie unterstützende Ziele zur Weiterent- wicklung der strukturellen und datenbezogenen Grundlagen für die künftige Zielsetzung.

Die nachfolgenden Zielsetzungen umfassen sowohl emis- sionsbezogene Maßnahmen als auch unterstützende Ziele zur Weiterentwicklung eines belastbaren Emissions- managements und zukünftiger quantifizierter Treibhaus- gasreduktionsziele.

Zielbereich	Zielsetzung	Scope-Bezug	Zeithorizont	Einordnung
Erneuerbare Energien	≥80 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen	Scope 2	bis 2025	Klimabezogenes Ziel
Dekarbonisierung des Fuhrparks	E-LKWs nach Gewichtsklasse	Scope 1	Bis 2026	Klimabezogenes Ziel
Scope-3- Datenqualität	≥70 % aktivitätsbasierte Daten (Kat. 4/9)	Scope 3	bis 2025	Unterstützendes Ziel
Supplier Code of Conduct	Integration von ESG-Anforderungen in Lieferantenbeziehungen	Scope 3	bis 2026	Unterstützendes Ziel

Tabelle 5: E1 Zielbereiche

Success Story

Neue Technologien werden erst dann greifbar, wenn sie im Alltag bestehen müssen. Während Reichweite, Ladezeiten und Technik in Diskussionen oft im Mittelpunkt stehen, zeigt sich die Praxis- tauglichkeit vor allem im Fahrerhaus. Unser erster E LKW-Fahrer berichtet von seinen Erfahrungen im Arbeitsalltag und davon, wie sich der Umstieg auf ein elektrisches Fahrzeug anfühlt.

Was war dein erster Eindruck, als du den E-LKW übernommen hast?

Ich bin seit über 15 Jahren für Lagermax im Bereich AED als LKW-Fahrer im Einsatz. Als ich die Möglichkeit bekam den ersten E-LKW zu nutzen, war ich zunächst neugierig aber zugleich auch skeptisch. Ich hatte vorher keine Erfahrungen mit E-Mobilität, und die Angst, irgendwo mit leerer Batterie stehenzubleiben, war jedenfalls vorhanden. Als wir den LKW abgeholt haben war ich gleich positiv überrascht. Durch die gute Verarbeitung und die kom- fortable Ausstattung habe ich mich im Fahrzeug gleich wohl gefühlt. Die Einschulung durch den Volvo-Mitar- beiter war rasch erledigt, und nach den ersten gefahre- nen Kilometern war die Fahrfreude bereits groß.

Was ist im Vergleich zum Diesel LKW deutlich besser – und gibt es auch Herausforderungen?



Für mich als Fahrer ist es sehr angenehm, dass der E-LKW deutlich leiser ist als ein Verbrenner und auch keine Vibrationen verursacht. Auch die Beschleunigung und der Fahrkomfort sind deutlich besser. Herausfor- dernd wird es wenn ich eine externe Ladestelle suchen muss, weil nicht alle Ladestellen sind für einen 28 t LKW geeignet.

Wie hat sich dein Arbeitsalltag durch den E-LKW verändert – insbesondere im Hinblick auf Fahren und Laden im Alltag?

Die Reichweite mit >400km in der Praxis ist für meine Zustelltour völlig ausreichend. Für den Notfall habe ich eine Ladekarte zum externen Zwischenladen, in den 6 Monaten war das bisher aber noch nie nötig. Am Ende der Tour erspare ich mir die Fahrt zur Tankstelle, statt- dessen stecke ich das Fahrzeug am Firmenparkplatz an und fahre am nächsten Tag mit vollem Akku wieder los.

Wie reagieren Kund:innen, Kolleg:innen oder andere Fahrer:innen auf den E-LKW? Gibt es Interesse oder Austausch dazu?

Das Interesse ist sehr groß. Auch nach einem halben Jahr werde ich immer wieder von Kunden und anderen Fahrern darauf angesprochen. Gefragt wird meistens nach der Reichweite und Praxistauglichkeit, und wenn ich den Motor starte ist die Verwunderung groß dass der LKW kaum Geräusche verursacht.

Ist es für dich ein Plus, bei einem Unternehmen zu arbeiten, das dir das Fahren eines E-LKW ermög- licht? Warum?

Bevor ich den E-LKW bekommen habe war ich etwas skeptisch und habe das eher neutral gesehen. Nach- dem ich mittlerweile sagen kann dass es für mich in der täglichen Arbeit keine Einschränkungen gibt und der Fahrkomfort besser ist, sehe ich das jetzt sehr positiv und bin dankbar für diese Möglichkeit. Ich würde auch nicht mehr gegen einen Diesel-LKW tauschen wollen.

Energieverbrauch

E1-5

Energieverbrauch und Energieträger sind wesentliche Einflussfaktoren für die Treibhausgasemissionen der Lagermax Gruppe. Die Berichterstattung umfasst den Energieeinsatz aus eigenen Tätigkeiten (Scope 1 und 2).

Im Jahr 2025 lag der Gesamtenergieverbrauch bei 291.974,03 MWh und damit um 2,3 % unter dem Vorjahr. Die Entwicklung steht unter anderem im Zusammenhang mit Veränderungen der Energieverbräuche an Standorten und in operativen Tätigkeiten.

Fossile Energieträger gingen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % zurück, machten mit 272.455,78 MWh jedoch weiterhin den größten Anteil des Energieverbrauchs aus. Dies ist hauptsächlich auf den Einsatz erdölbasierter Kraftstoffe in den Transportaktivitäten zurückzuführen.

Kennzahl	Einheit	2025	2024
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	MWh	0,00	0,00
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Mineralölprodukten	MWh	254.758,70	264.816,88
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	2.850,58	1.741,06
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	386,23	0,00
Verbrauch von eingekauften bzw. bezogenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen	MWh	12.847,39	14.894,76
Gesamter fossiler Energieverbrauch	MWh	272.455,78	281.453,17
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	93,32	94,21
Verbrauch aus Kernenergiequellen	MWh	615,48	485,18
Anteil der Kernenergie am Gesamtenergieverbrauch	%	0,21	0,16
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen (einschließlich Biomasse, Biogas, erneuerbarem Wasserstoff usw.)	MWh	12.462,55	11.876,54
Verbrauch von eingekauften bzw. bezogenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	MWh	5.192,60	4.134,12
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (nicht-brennstoffbasiert)	MWh	1.247,61	805,53
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien	MWh	18.902,76	16.816,18
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	6,47	5,63
Gesamtenergieverbrauch	MWh	291.974,03	298.754,54

Tabelle 6: E1-5: Energieverbrauch und Energiemix (E1-5 AR 34)

Der Anteil erneuerbarer Energien stieg auf 18.903 MWh (ein Anstieg von 12,4 % gegenüber dem Vorjahr), insbesondere durch einen verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie einen erhöhten Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen. Ergänzend wurden für einen Teil des Stromverbrauchs Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin, GoOs) erworben. Diese dienen der bilanziellen Zuordnung erneuerbarer Stromanteile, verändern jedoch nicht die zugrunde liegende physische Energieversorgung und werden daher nicht im Energiemix umklassifiziert.

Durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen sowie den ergänzenden Einsatz von Herkunftsnachweisen kann ein Großteil des Stromverbrauchs bilanziell erneuerbaren Quellen zugeordnet werden.

Selbsterzeugte Energie

Die Eigenerzeugung erneuerbarer Energie wird durch Photovoltaikanlagen an eigenen Standorten kontinuierlich ausgebaut. Der erzeugte Strom wird überwiegend vor Ort genutzt, überschüssige Mengen werden in das öffentliche Netz eingespeist. Speichersysteme unterstützen eine effizientere Nutzung des selbst erzeugten Stroms.

Der bisherige Ausbau konzentrierte sich vor allem auf Standorte in Österreich. Gleichzeitig wurden im Rahmen neuer Standortentwicklungen auch international größere Photovoltaikprojekte realisiert, insbesondere an Neubauten in Rumänien und Kroatien. Insgesamt betreibt Lagermax Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 4,56 MWp.

Kennzahl	Energieerzeugung [MWh]
Erneuerbare Energie	3.170,95
Nicht erneuerbare Energie	6.441,19
Gesamt	9.612,13

Tabelle 7: E1-5: Energieerzeugung (E1-5 39)

Treibhausgasemissionen

E1-6

Die Lagermax Gruppe berichtet ihre Treibhausgasemissionen gemäß den Anforderungen der ESRS und des GHG Protocol. Unter Scope 1 werden die direkten Emissionen aus dem Einsatz von Kraftstoffen in der eigenen Fahrzeugflotte sowie aus stationären Energieverbräuchen, insbesondere für Heizung und betriebliche Infrastruktur, erfasst. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus dem Bezug von Strom, Wärme, Dampf und Kälte. Die Berechnung erfolgt sowohl nach dem location-based als auch nach dem market-based Ansatz.

Zu Scope 3 zählen die wesentlichen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Für die Lagermax

Gruppe sind insbesondere die Kategorien „Vorgelagerter Transport und Distribution“, „Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, „Investitionsgüter“, „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“, „Nutzung verkaufter Produkte“, „Pendelverkehr der Mitarbeitenden“, sowie „End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte“ relevant. Der Großteil der Treibhausgasemissionen (74,3 % im Jahr 2025) entfällt auf Scope 3 und wird vor allem durch vor- und nachgelagerte Transportaktivitäten verursacht.

Die Emissionsbilanz für das Berichtsjahr 2025 baut auf der im Vorjahr erstmals konzernweit konsolidierten Datenerhebung auf. Berücksichtigt werden sämtliche Gesellschaften, über die Lagermax operative Kontrolle ausübt. Grundlage der Bilanzierung ist der Operational-Control-Ansatz des GHG Protocol.

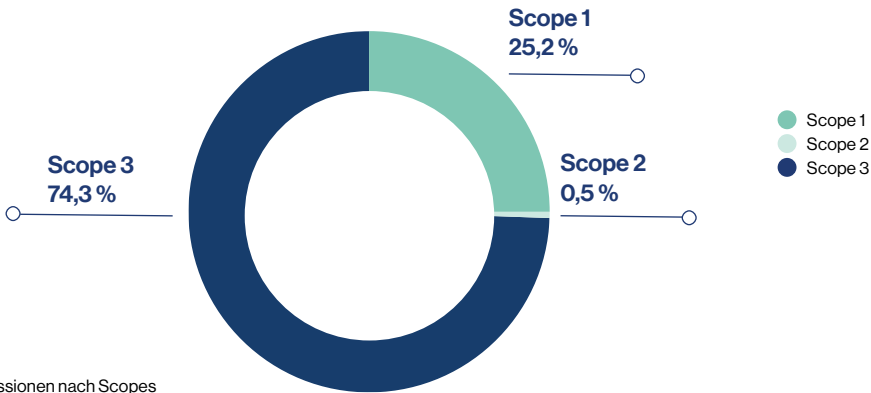


Abbildung 6: Anteil der CO₂e-Emissionen nach Scopes



Im Berichtsjahr 2025 gingen die gesamten Treibhausgas-emissionen der Lagermax Gruppe gegenüber dem Vor-jahr zurück. Die gesamten Treibhausgasemissionen blieben location-based stabil, während sie market-based um 8,5 % reduziert wurden.

Die Scope 2 Emissionen nach dem market-based Ansatz reduzierten sich deutlich. Die Entwicklung ist insbesonde-re auf Veränderungen in der Strombeschaffung, ein-schließlich des Bezugs erneuerbarer Strommengen und des Einsatzes von Herkunftsnachweisen (GoOs), zurück-zuführen. Die Scope 2 Emissionen nach dem location-based Ansatz lagen dagegen leicht über dem Vorjahres-wert.

Die Scope 3 Emissionen blieben beinahe unverändert. Die Emissionen aus vorgelagertem Transport und Distribution bleiben weiterhin die mit Abstand größte Emissionsquelle innerhalb der Wertschöpfungskette.

Veränderungen auf Kategorienebene ergeben sich unter anderem aus Anpassungen der Datengrundlage, Aktivi-tätsdaten sowie methodischen Weiterentwicklungen der Emissionsberechnung. Insgesamt entfallen rund 73 % der Gesamtemissionen auf Scope 3 Emissionen. Dies ver-deutlicht die Bedeutung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für die Emissionsentwicklung der Lagermax Gruppe.

Kennzahl	2025	2024	Veränderung %
Scope 1 Emissionen			
Brutto Scope 1 Emissionen (t CO ₂ e)	67.004,49	67.036,60	-0,05
Anteil Scope 1 Emissionen aus Emissionshandelssystemen (%)	0	0	–
Scope 2 Emissionen			
Brutto Scope 2 (location-based) (t CO ₂ e)	3.686,92	3.535,90	4,27
Brutto Scope 2 (market-based) (t CO ₂ e)	548,04	4.423,55	-87,61
Wesentliche Scope 3 Emissionen			
Gesamte indirekte Emissionen Scope 3 (t CO ₂ e)	197.437,06	197.594,31	-0,08
1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	11.024,12	10.763,17	2,42
2 Investitionsgüter	12.026,61	9.386,35	28,13
3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1/2 enthalten)	17.356,42	17.292,79	0,37
4 Vorgelagerter Transport und Distribution	154.609,33	155.980,90	-0,88
5 Abfallaufkommen im Betrieb	0	674,36	-100
6 Geschäftsreisen	0	264,14	-100
7 Pendelverkehr der Mitarbeitenden	1.080,46	1.435,30	-24,72
8 Vorgelagerte Leasinggüter	0	0	0
9 Nachgelagerter Transport	0	0	0
10 Weiterverarbeitung verkaufter Produkte	0	0	0
11 Nutzung verkaufter Produkte	1.334,18	1.680,24	-20,60
12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	5,94	5,83	2,02
13 Nachgelagerte Leasinggüter	0	111,22	-100
14 Franchise	0	0	0
15 Investitionen	0	0	0
Gesamte Emissionen			
Gesamte Emissionen (location-based) (t CO ₂ e)	268.128,47	268.166,81	-0,01
Gesamte Emissionen (market-based) (t CO ₂ e)	264.989,58	269.054,46	-8,49

Tabelle 8: THG-Emissionen gemäß E1-4 und E1-6 für Scope 1, Scope 2 und wesentliche Scope-3-Kategorien (gemäß E1-6 AR 48)

Berechnungsmethoden E1

Die Scope 1 Emissionen basieren auf direkten Verbrauchsdaten aus kontrollierten Quellen, insbesondere aus dem Kraftstoffverbrauch der Fahrzeugflotte sowie stationären Energieverbräuchen. Die Berechnung erfolgt anhand anerkannter Emissionsfaktoren. Sofern keine Primärdaten vorliegen, werden geeignete Schätzungen und Annahmen verwendet.

Die Scope 2 Emissionen werden sowohl nach dem location-based als auch nach dem market-based Ansatz ermittelt. Während der location-based Ansatz auf durchschnittlichen nationalen beziehungsweise regionalen Strommixen basiert, berücksichtigt der market-based Ansatz vertraglich zugeordnete Strombeschaffungen, wie Herkunftsnachweise (GoOs). Eigenerzeugter Strom wird berücksichtigt. Liegen keine entsprechenden Nachweise vor, wird konservativ der nationale Strommix angewendet. Die Scope 3 Emissionen umfassen wesentliche indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette und werden überwiegend mithilfe ausgabenbasierter Methoden ermittelt. Soweit verfügbar, werden aktivitäts- oder lieferantenspezifische Daten verwendet. Nicht wesentliche Kategorien werden mit null ausgewiesen, sofern sie strukturell nicht relevant sind oder unterhalb der konzerninternen definierten Wesentlichkeitsschwelle von 1 % liegen.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen ist insbesondere im Scope 3 Bereich mit Unsicherheiten verbunden, da teilweise auf Durchschnittswerte und Schätzungen zurückgegriffen wird. Die Datengrundlagen und Berechnungsmethoden werden laufend weiterentwickelt, um die Aussagekraft der Emissionsbilanz zu erhöhen.

Im Berichtsjahr wurden methodische Weiterentwicklungen in der Scope 3 Bilanzierung umgesetzt. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden die Emissionswerte des Vorjahres entsprechend angepasst.

Anpassung der Scope 3 Emissionen des Vorjahres:

Die Scope 3 Emissionen des Berichtsjahres 2024 wurden rückwirkend angepasst, um methodische Weiterentwicklungen der Emissionsberechnung zu berücksichtigen und die Vergleichbarkeit der Berichtsperioden sicherzustellen.

Die Anpassungen umfassen:

- eine verbesserte Zuordnung von Aufwendungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kategorien „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ sowie „Investitionsgüter“,
- die Aktualisierung der verwendeten ausgabenbasierten Emissionsfaktoren von EXIOBASE 3.9 (2019) auf EXIOBASE 3.11 (2023),

Die Anpassungen führten insgesamt zu einer Reduktion der Scope 3 Emissionen des Jahres 2024 um 13.091 t CO₂e (-6 %).

Weitere klimabezogene Angaben

E1-7 – E1-9

Lagermax setzt derzeit keine Projekte zur aktiven Entfernung von Treibhausgasen um und nutzt keine CO₂-Zertifikate zur Kompensation von Emissionen. Ein internes CO₂-Bepreisungssystem wird aktuell nicht angewendet. Die Integration entsprechender Steuerungsmechanismen wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Klimastrategie geprüft.

Eine belastbare Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen ist derzeit aufgrund der noch laufenden Weiterentwicklung von Datengrundlagen und Methoden nicht verfügbar. Qualitative Einschätzungen erfolgen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie der bestehenden Risiko- und Managementprozesse. Wesentliche Risiken und Chancen stehen insbesondere im Zusammenhang mit Energiepreisentwicklungen, regulatorischen Anforderungen, technologischen Veränderungen sowie der Verfügbarkeit emissionsärmerer Transportlösungen.

3.2. Umweltverschmutzung

E2

Dieses Umweltthema wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als relevant für die Lagermax Gruppe identifiziert. Das folgende Kapitel legt offen, wie die Gruppe die ökologischen Auswirkungen ihrer

Geschäftstätigkeit steuert, welche Richtlinien greifen und wie durch den systematischen Aufbau von Datengrundlagen die Basis für eine gezielte Emissionsminderung geschaffen wird.

Wesentliche umweltbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

SBM-3

Die wesentlichen Auswirkungen im Bereich Umweltverschmutzung entstehen im Zusammenhang mit den Transport- und Logistikaktivitäten der Lagermax Gruppe. Dazu

zählen insbesondere Luftschadstoffe wie Stickoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x), Feinstaub und flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie Mikroplastikemissionen aus Reifenabrieb. Diese Emissionen entstehen sowohl im eigenen Betrieb als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Relevante finanzielle Risiken oder Chancen wurden derzeit nicht identifiziert.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Umweltverschmutzung (E2)	Luftschadstoffe aus NO _x -, SO _x -, PM- und VOC-Emissionen	Luftschadstoffe entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lagermax – sowohl durch unseren eigenen Fuhrpark als auch durch Transportleistungen externer Partner:innen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig
Umweltverschmutzung (E2)	Mikroplastik durch Reifenabrieb der Fahrzeugflotte	Der Betrieb der Fahrzeugflotte von Lagermax und unseren Frächtern führt durch Reifenabrieb zur Freisetzung von Mikroplastik. Diese Partikel können Böden belasten und über Oberflächenabfluss in Gewässer gelangen, wo sie Ökosysteme beeinträchtigen und potenzielle Gesundheitsrisiken für Menschen und Tiere darstellen.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Mittelfristig

Tabelle 9: E2 IROs

Richtlinien gegen Umweltverschmutzung

E2-1

Im Umgang mit Umweltverschmutzung orientiert sich Lagermax an internationalen und europäischen Rahmenwerken, insbesondere dem EU Zero Pollution Action Plan. Den strategischen Rahmen hierfür bildet die konzernweit gültige Umwelt- und Klimarichtlinie (siehe Tabelle 1), die den verantwortungsvollen Umgang mit Emissionen, Klimaschutz und Ressourceneffizienz regelt. Für den Transportbereich definiert sie konkrete Handlungsfelder wie Flottenmodernisierung, alternative Antriebe und Prozessoptimierung.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand, während die operative Umsetzung durch die Fachbereiche (u. a. ESG, Fuhrpark-, Qualitäts- und Facility Management) erfolgt. Externe Partner:innen werden über den Supplier Code of Conduct in diese Umwelanforderungen eingebunden.

Maßnahmen gegen Umweltverschmutzung

E2-2

Die Maßnahmen zur Verringerung von Umweltverschmutzung überschneiden sich teilweise mit den im Kapitel E1 „Klimawandel“ beschriebenen Klimaschutzmaßnahmen und umfassen insbesondere die Modernisierung der Fahrzeugflotte, die Pilotierung alternativer Antriebe sowie Maßnahmen zur Steigerung der Transporteffizienz.

Ergänzend verfolgt Lagermax Maßnahmen in den folgenden Bereichen:

Datenqualität und Monitoring: Die Lagermax Gruppe arbeitet am Ausbau ihrer Datengrundlagen für umweltrelevante Emissionen. Ziel ist die schrittweise Weiterentwicklung der Erfassung von Luftschadstoffen wie NOx, SOx, VOCs und Feinstaub sowie die Integration entsprechender Daten in das ESG Reporting.

Umweltmanagementsysteme: Die bestehenden, nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt und aktiv im Alltag gelebt. Um die Erfassung und Steuerung unserer Umwelteinflüsse konzernweit zu vereinheitlichen, prüfen wir zudem die Einbindung weiterer Standorte.

Unser Fortschritt gegen Umweltverschmutzung

E2-3

Der Fokus liegt aktuell darauf, die Datengrundlage für Luftschadstoffe schrittweise zu verbessern und die Umweltmanagementsysteme weiterzuentwickeln. Konkrete, quantifizierte Ziele wurden bislang nicht festgelegt. Die derzeitigen Schwerpunkte dienen dazu, eine belastbare Basis für künftige Zieldefinitionen und Fortschrittsmessungen zu schaffen.

Maßnahmen zur Minderung der Umweltverschmutzung überschneiden sich stark mit den Klimaschutzmaßnahmen aus Kapitel E1: Flottenmodernisierung, alternative Antriebe und Effizienzsteigerungen im Transport reduzieren neben Treibhausgasen direkt auch Luftschadstoffe. Folgende Schwerpunktbereiche unterstützen die Weiterentwicklung unseres Managementansatzes:

Handlungsfeld	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Datengrundlage Luftschadstoffe	Aufbau einer Datengrundlage für NOx , SOx , VOC und Feinstaubemissionen	bis 2026	Unterstützendes Ziel
Umweltmanagement-systeme	Weiterentwicklung bestehender ISO 14001-Managementsysteme und Prüfung zusätzlicher relevanter Standorte	laufend	Unterstützendes Ziel

Tabelle 10: E2 Zielbereiche



Durch den Ausbau der Datengrundlage und der Umweltmanagementsysteme schafft Lagermax die Basis, um Entwicklungen künftig fundiert zu bewerten und konkrete Ziele abzuleiten.

Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden

E2-4

Die wesentlichen Auswirkungen der Lagermax Gruppe im Bereich Umweltverschmutzung betreffen primär Luftemissionen aus Transport- und Logistikaktivitäten. Dazu zählen insbesondere Stickoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx), Feinstaub (PM) und flüchtige organische Verbindungen (VOC), die sowohl aus eigenen Tätigkeiten als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

Der Aufbau einer gruppenweiten Datengrundlage zur Erfassung dieser Emissionen befindet sich derzeit in Umsetzung. Die Weiterentwicklung standardisierter Methoden und Systeme soll künftig eine verbesserte Transparenz und Vergleichbarkeit ermöglichen.

Emissionen in Wasser und Boden wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich eingestuft. Mikroplastikemissionen aus Reifenabrieb wurden hingegen als wesentliche Auswirkung identifiziert. Eine konzernweite Quantifizierung der Mikroplastikemissionen ist derzeit aufgrund fehlender Datengrundlagen noch in Entwicklung. Geeignete Methoden und Datengrundlagen werden geprüft.

Besorgniserregende Stoffe

E2-5

Der Umgang mit potenziell gefährlichen Stoffen erfolgt im Rahmen bestehender Umwelt-, Sicherheits- und Compliance-Prozesse sowie unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Anforderungen. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) identifiziert. Anforderungen in diesem Bereich werden im Rahmen bestehender Management- und Beschaffungsprozesse berücksichtigt.

3.3 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

E5

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft gewinnen angesichts neuer Regulatorien, geopolitischer Entwicklungen und des steigenden Drucks zu mehr Ressourceneffizienz zunehmend an Bedeutung. Für die Lagermax Gruppe betreffen die relevanten Fragestellungen sowohl den Materialeinsatz im eigenen Geschäftsbetrieb als auch die Stoffströme entlang der Wertschöpfungskette.

Wesentliche ressourcenbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

SBM-3

Die Auswirkungen von Lagermax im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft betreffen – sowohl in den eigenen Tätigkeiten als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – vor allem den Einsatz von Betriebsmitteln sowie die Materialströme der Transport- und Lagerprozesse. Im Fokus stehen hierbei stahl-

intensive Vermögenswerte, der Kraftstoffverbrauch sowie Verpackungsmaterialien.

Diese Ressourcenströme sind eng verknüpft mit Herausforderungen bei der Materialeffizienz, Verfügbarkeit und regulatorischen Vorgaben. Zugleich eröffnen sich durch kreislaforientierte Logistikdienstleistungen, Rückführungsprozesse und optimierte Verpackungslösungen neue Chancen, die fest in der Weiterentwicklung der operativen Prozesse verankert sind.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Hoher Verbrauch fossiler Brennstoffe und Stahl	Die Geschäftstätigkeiten von Lagermax beruhen auf stahlintensiven Betriebsmitteln wie Lkw, Lagertechnik und Containern sowie auf dem Einsatz fossiler Kraftstoffe im Transport. Diese Prozesse sind CO ₂ -intensiv und von endlichen Rohstoffen abhängig, was zur Ressourcenverknappung beiträgt.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Hoher Einsatz von Verpackungsmaterialien	Einwegverpackungen aus vorgelagerten Transporten sowie aus den eigenen Geschäftsaktivitäten verursachen Ressourcenineffizienz und Abfall. Viele transportierte Waren werden nach der Lieferung entsorgt, oft ohne Recycling, was den Druck auf natürliche Ressourcen erhöht. Zusätzlich steigern Paletten, Folien und Kartonaugen sowohl den Bedarf an Primärmaterial als auch die Abfallmenge.	Tatsächliche negative Auswirkung	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Verpackungsfreie Transporte	Verpackungsfreie Transportkonzepte können den Bedarf an Verpackungsmaterialien verringern und damit Ressourcenverbrauch sowie Abfallaufkommen reduzieren.	Chance	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Risiko betrieblicher Störungen aufgrund der Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen	Die Abhängigkeit von ressourcenintensiven Materialien wie Stahl, Holz, Verpackungen und Kraftstoffen macht Lagermax anfällig für Preisschwankungen, strengere Regulierung und Lieferengpässe. Auch alternative Kraftstoffe wie HVO sind von Verfügbarkeits- und Preisrisiken betroffen. Ineffiziente Beschaffung oder ein vorzeitiger Austausch von Betriebsmitteln können diese Abhängigkeit verstärken, Emissionen erhöhen und Kosten treiben. Begrenzter Zugang zu kritischen Ressourcen kann zudem Abläufe stören, Serviceverzögerungen verursachen und die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.	Risiko	vorgelagerte Wertschöpfungskette	Mittelfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	Expertise in Transport und Wertstoffhandel	Lagermax bietet ein breites Dienstleistungsangebot im Wertstoffhandel und im Abfalltransport – insbesondere im Kunststoffrecycling und beim Transport von Lithium-Ionen-Batterien – und unterstützt entsprechende Material- und Warenströme entlang der Wertschöpfungskette.	Tatsächliche positive Auswirkung	Eigene Tätigkeit, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurzfristig
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5)	360° Logistik	Integrierte Logistiklösungen umfassen unter anderem Rückführungs-, Ersatzteil- und Recyclinglogistik und können die Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Prozesse bei Kundinnen und Kunden unterstützen.	Chance	Eigene Tätigkeit, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig

Tabelle 11: E5 IROs

Richtlinien zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1

Den strategischen Rahmen bildet die konzernweit gültige Umwelt- und Klimarichtlinie (siehe Tabelle 1). Sie definiert Grundsätze zur Materialeffizienz, Abfallvermeidung und Förderung kreislaforientierter Ansätze. Im Fokus stehen dabei die zentralen Ressourcenströme von Lagermax: Kraftstoffe, stahlbasierte Betriebsmittel und Verpackungsmaterialien sowie deren Wiederverwendung, Recycling und Rückführung entlang der Wertschöpfungskette.

Die operative Umsetzung steuern die Fachbereiche – insbesondere ESG, Einkauf und die operativen Einheiten. Relevante Anforderungen an externe Partner:innen werden zudem über den Supplier Code of Conduct kommuniziert.

Maßnahmen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-2

Zur Adressierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft setzt die Lagermax Gruppe Maßnahmen zur Verbesserung der Materialeffizienz sowie zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern um. Die in Kapitel E1 beschriebenen Aktivitäten, insbesondere die Modernisierung der Fahrzeugflotte, der Einsatz alternativer Antriebstechnologien sowie emissionsärmerer Energieträger, leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag, indem sie den Verbrauch fossiler Ressourcen reduzieren.

Im Bereich Verpackungen verfolgt die Lagermax Gruppe das Ziel, den Materialeinsatz durch Verpackungsoptimie-

rung, unverpackte Transportlösungen („Naked Transportation“) sowie Mehrwegverpackungslösungen zu reduzieren, soweit dies betrieblich umsetzbar ist und den Kundenanforderungen entspricht.

Darüber hinaus bietet die Gruppe ausgewählte zirkuläre Logistiklösungen an. Dazu zählen die Sammlung und Verwertung von Abfällen, der Handel mit Wertstoffen wie Papier und Kunststoffen, die Wiedervermarktung von Gebrauchtfahrzeugen sowie Dienstleistungen im Bereich Batterielogistik. Diese Aktivitäten sollen unter Berücksichtigung der Marktnachfrage, regulatorischer Anforderungen und der operativen Umsetzbarkeit weiterentwickelt werden.

Für Ressourcenzuflüsse, einschließlich Verpackungsmaterialien und stahlintensiver Vermögenswerte, werden

belastbare gruppenweite Basisdaten derzeit noch aufgebaut. Daten zu Ressourcenabflüssen, insbesondere zu Abfallmengen, wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals gruppenweit erhoben.

Unser Fortschritt: Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

E5-3

Die Priorität liegt aktuell darauf, eine verlässliche Daten- und Steuerungsbasis für Ressourcenströme und Materialeinsätze aufzubauen, um künftig fundierte Kennzahlen und Zielsetzungen ableiten zu können.

Folgende Schwerpunkte unterstützen die Weiterentwicklung dieses Managementansatzes:

Handlungsfeld	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Flottenmodernisierung & Energieeffizienz	Aufbau von Steuerungsgrößen für Kraftstoffeffizienz, Elektrifizierung und alternative Kraftstoffe	2025–2027	Unterstützendes Ziel
Kreislauffähige Verpackungen	Entwicklung von Kennzahlen zu Verpackungsmaterialien und Wiederverwertbarkeit	bis 2027	Unterstützendes Ziel
Beschaffung & Ressourceneinsatz	Aufbau von Nachhaltigkeitskriterien und Datengrundlagen für wesentliche Materialströme	bis 2027	Unterstützendes Ziel
Referenzwert-Definition	Festlegung eines gruppenweiten Basisjahres für Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftsindikatoren	bis 2027	Unterstützendes Ziel

Tabelle 12: E5 Zielbereiche

Mit dem Ausbau der Datengrundlagen für Ressourcenströme, Verpackungen und wesentliche Materialien schafft Lagermax die Grundlage für die zukünftige Defini-

tion konzernweiter Ziele im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Abfallaufkommen

E5-5

Die wesentlichen Materialströme der Lagermax Gruppe umfassen Kraftstoffe, Verpackungen (Holz, Kunststoff, Karton) sowie langlebige Betriebsmittel wie Fahrzeuge, Container und Lagertechnik.

Während sich die konzernweite quantitative Erfassung dieser Eingänge und Systeme noch im Aufbau befindet, wurden die Ressourcenabflüsse – vor allem Verpackungsabfälle sowie Abfälle aus Werkstätten, Lagern und der Verwaltung – im Berichtsjahr 2025 erstmals gruppenweit erhoben und in die Nachhaltigkeitsberichterstattung integriert.

Wesentlicher Abfallstrom 2025	Menge (t)	Vorherrschende Behandlung
Holzverpackungen	456,8	Recycling (Open-Loop und Closed-Loop)
Gemischte Siedlungsabfälle	439,0	Vorwiegend Deponierung und energetische Verwertung
Papier- und Kartonverpackungen	237,4	Recycling (Open-Loop und Closed-Loop)
Metallverpackungen	182,8	Nahezu vollständiges Recycling
Altreifen	129,3	Recycling und energetische Verwertung
Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	97,2	Verwertungsweg teilweise noch nicht vollständig dokumentiert
Gemischte Verpackungen	96,4	Mischung aus Recycling, Deponierung und energetischer Verwertung

Tabelle 13: E5-5 Abfall nach Art und Behandlung

Zu den mengenmäßig bedeutendsten Abfallströmen zählen Holzverpackungen, gemischte Siedlungsabfälle, Papier- und Kartonverpackungen, Metallverpackungen, Altreifen sowie Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern. Die Auswertung der erhobenen Daten zeigt, dass rund 68 % der erfassten Abfallmengen Recyclingprozessen zugeführt wurden, davon rund 38 % Open-Loop-Recycling und 30 % Closed-Loop-Recycling. Weitere 5 % wurden energetisch verwertet und rund 4 % deponiert. Für einen Teil der Abfallströme lagen zum Berichtszeitpunkt noch keine vollständigen Informationen zum weiteren Verwertungsweg vor.

Berechnungsmethoden E5

Die Abfalldaten wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals gruppenweit über interne Datenerhebungsvorlagen erfasst und umfassen alle wesentlichen operativen Gesellschaften und Standorte der Lagermax Gruppe. Kleinere angemietete Bürostandorte wurden berücksichtigt, sofern entsprechende Daten verfügbar waren. Verbleibende Datenlücken werden aufgrund ihres geringen Umfangs als nicht wesentlich eingestuft.

Die Mengen wurden in Tonnen erfasst und basieren je nach Abfallstrom und Standort auf lokalen Aufzeichnungen, Entsorgungsrechnungen, Wiegescheinen oder Angaben von Entsorgungsdienstleistern. Die Zuordnung

der Abfallströme erfolgte unter Berücksichtigung der Abfallarten gemäß Europäischem Abfallverzeichnis (EAV) und wurde für die gruppenweite Konsolidierung über ein internes Mapping harmonisiert.

Die Zuordnung zu gefährlichen bzw. nicht gefährlichen Abfällen sowie die Angaben zu den Verwertungs- und Entsorgungsverfahren basieren auf den verfügbaren lokalen Aufzeichnungen und Informationen der Entsorgungsdienstleister. Für einzelne Abfallströme konnte der nachgelagerte Verwertungs- oder Entsorgungsweg zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollständig dokumentiert werden.

Da das Geschäftsjahr 2025 das erste Jahr einer gruppenweiten Erhebung von Abfalldaten darstellt, werden keine Vorjahresvergleichswerte ausgewiesen.

04

Soziales

4.1 Eigene Belegschaft

S1

Als Dienstleistungsunternehmen ist die Lagermax Gruppe auf qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeitende angewiesen. Sie tragen wesentlich zur Qualität der Leistungen, zur operativen Umsetzung von Transport- und Logistikprozessen sowie zur langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens bei. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse insbesondere Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Aus- und Weiterbildung sowie die Gewinnung und Bindung von Fachkräften als wesentliche Themen identifiziert.

Arbeitsbedingungen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

SBM-3

Die wesentlichen Auswirkungen im Bereich Arbeitsbedingungen betreffen insbesondere Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder bestehen vor allem körperliche Belastun-

gen und Unfallrisiken. Durch Präventionsmaßnahmen, Schulungen und Arbeitsschutzprozesse fördert Lagermax sichere Arbeitsbedingungen. Zudem wurde der Fachkräftemangel als wesentliches Risiko identifiziert, da Personalengpässe operative Abläufe und die Arbeitsbelastung beeinflussen können. Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die langfristige Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeitender.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Eigene Belegschaft (S1)	Gesundheit & Sicherheit	Je nach Einsatzbereich sind unsere Mitarbeitenden verschiedenen Sicherheitsrisiken ausgesetzt – von leichten Vorfällen bis hin zu schwereren Unfällen, etwa im Straßenverkehr oder beim Umgang mit schweren Geräten.	Tatsächliche negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Fachkräftemangel	Lagermax ist – wie die gesamte Branche – vom europaweiten Mangel an qualifizierten Fachkräften betroffen. Dies verstärkt den Wettbewerb um Arbeitskräfte und erhöht die Rekrutierungskosten. Zudem können Personalengpässe zu operativen Ineffizienzen, Lieferverzögerungen und sinkender Kundenzufriedenheit führen.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Eigene Belegschaft (S1)	Auswirkungen von Personal-mangel	Alle Bereiche sind von zunehmenden Personalengpässen betroffen. Herausfordernde Arbeitszeiten und Einsatzbedingungen führen zu höherer körperlicher und mentaler Belastung, verstärkter Ermüdung, gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie einer steigenden Fluktuation.	Potenzielle negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig

Tabelle 14: S1 Arbeitsbedingungen IROs

Richtlinien zu Arbeitsbedingungen

S1-1

Der Verhaltenskodex verankert grundlegende Prinzipien wie die Achtung der Menschenrechte, Gleichbehandlung, faire Arbeitsbedingungen und die Vereinigungsfreiheit.

Die Arbeits- und Sicherheitsrichtlinie definiert konzernweite Anforderungen an Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, darunter Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen, persönliche Schutzausrüstung und Notfallmaßnahmen. Ergänzend werden standortspezifische Prozesse zur Umsetzung der Anforderungen angewendet.

Einbindung der eigenen Belegschaft

S1-2

Die Lagermax Gruppe pflegt einen regelmäßigen Dialog mit ihren Mitarbeitenden über Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbefragungen, Arbeitnehmervertretungen sowie weitere Austauschformate. Dabei werden insbesondere Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Unternehmenskultur behandelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die erste gruppenweite Mitarbeiterbefragung vorbereitet und nach dem Berichtsstichtag im Jahr 2026 durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung von Maßnahmen auf Gruppen- und Standortebene.

Interne Meldestellen und Hinweisgebersystem

S1-3

Arbeitsunfälle und gesundheitsbezogene Vorfälle werden systematisch gemeldet, untersucht und ausgewertet, um geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Ergänzend steht den Mitarbeitenden ein konzernweites Hinweisgebersystem zur Verfügung. Hinweise können vertraulich gemeldet werden. Weitere Informationen zu Governance, Zuständigkeiten und Schutzmechanismen sind im Abschnitt Whistleblower Mechanism (G1-1) dargestellt.



Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

S1-4

Lagermax fördert gute Arbeitsbedingungen durch Maßnahmen in Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeiterwohlbefinden sowie das Management personalbezogener Risiken, einschließlich des Fachkräftemangels.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde gemeinsam mit der Mavie next GmbH die Entwicklung eines gruppenweiten Gesundheits- und Wellbeing-Angebots initiiert. Die Einführung erfolgte im Jahr 2026. Das Angebot umfasst unter anderem psychologische Beratung, Mentoring, ein digitales Gesundheitsportal sowie Online-Sportprogramme und steht Mitarbeitenden sowie deren Angehörigen zur Verfügung.

Die Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen und personalbezogenen Maßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung von Mitarbeiterfeedback, einschließlich der Ergebnisse der gruppenweiten Mitarbeiterbefragung gemäß Abschnitt S1-2.

Unser Fortschritt: Arbeitsbedingungen

S1-5

Gute Arbeitsbedingungen sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden haben einen hohen Stellen-

wert. Deshalb werden bestehende Maßnahmen und Angebote laufend weiterentwickelt und weiter ausgebaut.

Zielbereich	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Arbeits- und Sicherheitsrichtlinie	Konzernweite Einführung einer einheitlichen Arbeits- und Sicherheitsrichtlinie unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen	bis 2026	Unterstützendes Ziel
Schulung & Kompetenzaufbau	Weiterentwicklung der Schulungs- und Sicherheitsunterweisungen sowie Aufbau eines konzernweiten Monitorings	bis 2026	Unterstützendes Ziel
Sicherheitskultur & Mitarbeitenden-feedback	Nutzung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung zur Identifikation und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen	ab 2025	Unterstützendes Ziel
Gesundheit & Wohlbefinden	Weiterentwicklung bestehender Angebote zu Gesundheit, Wohlbefinden und Prävention	laufend	Unterstützendes Ziel

Tabelle 15: S1 Arbeitsbedingungen Zielbereiche

Diese Schwerpunkte schaffen die Grundlage, um Arbeitsbedingungen konzernweit gezielt weiterzuentwickeln und Fortschritte transparenter nachzuverfolgen. Künftig sollen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch gemeinsame Kennzahlen und Zielgrößen noch besser gesteuert werden. Grundlage dafür sind unter anderem Ergebnisse aus Mitarbeitendenbefragungen, Schulungsdaten sowie Kennzahlen zu Arbeitsunfällen und Gesundheitsschutz.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird laufend beobachtet und im Rahmen bestehender HR-, Sicherheits- und Berichtsprozesse überprüft. Die Steuerung erfolgt durch die zuständigen Fachbereiche gemeinsam mit den operativen Einheiten.



Kennzahlen zur eigenen Belegschaft

S1-6

Die Lagermax Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2025 4.011 Mitarbeitende in 14 Ländern. Die Belegschaft

umfasst Tätigkeiten in Büros, Lagern, Logistikzentren, Transportbetrieben sowie technischen und operativen Bereichen. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Zusammensetzung der Belegschaft nach Geschlecht, geografischer Verteilung und Vertragsart.

Geschlecht	Anzahl der Mitarbeitenden
Männlich	3.038
Weiblich	973
Sonstige	0
Keine Angabe	0
Gesamtzahl Mitarbeitende	4.011

Tabelle 16: S1-6 Anzahl Mitarbeitende nach Geschlecht

Die Belegschaft der Lagermax Gruppe spiegelt die Strukturen der Transport- und Logistikbranche wider und ist derzeit überwiegend männlich geprägt. Der Frauenanteil liegt bei rund 25 %. Die Entwicklung dieser Kennzahl wird als Teil der Diversitätsbetrachtung konzernweit verfolgt. Als international tätige Unternehmensgruppe beschäftigt Lagermax Mitarbeitende in mehreren Ländern Mittel- und Osteuropas. Der größte Teil der Belegschaft ist in Österreich tätig, wo sich die Konzernzentrale sowie mehrere größere Standorte befinden. Insgesamt arbeiten Menschen aus über 40 Nationen für die Lagermax Gruppe und prägen die internationale Ausrichtung des Unternehmens.

Top-Länder	Anzahl der Mitarbeitenden (head count)
Österreich	1.068
Kroatien	549
Ungarn	484
Slowakei	476

Tabelle 17: S1-6 Top vier Länder nach Mitarbeiterzahl innerhalb der Lagermax Gruppe

Zusammensetzung der eigenen Belegschaft [2024]	Weiblich	Männlich	Sonstige	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl der Mitarbeitenden	973	3038	0	0	4.011
Anzahl der unbefristeten Mitarbeitenden	930	2.945	0	0	3.875
Anzahl der befristeten Mitarbeitenden	26	60	0	0	86
Anzahl der Mitarbeitenden ohne garantierte Arbeitsstunden	17	33	0	0	50
Anzahl der Vollzeitmitarbeitenden	782	2.948	0	0	3.730
Anzahl der Teilzeitmitarbeitenden	191	90	0	0	281

Tabelle 18: S1-6 Mitarbeitende nach Vertragsart und Geschlecht

Die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden verfügt über unbefristete Vollzeitverträge. Befristete Beschäftigungsverhältnisse sowie Arbeitsverhältnisse ohne garan-

tierte Arbeitsstunden stellen lediglich einen geringen Anteil der Gesamtbelegschaft dar. Teilzeitbeschäftigung wird überwiegend von Frauen in Anspruch genommen.

Kennzahlen zur Gesundheit und Sicherheit

S1-14

Im Jahr 2025 gingen die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle, die Unfallrate sowie die unfallbedingten Ausfalltage im Vergleich zum Vorjahr zurück. Todesfälle im Zusam-

menhang mit der beruflichen Tätigkeit wurden nicht verzeichnet. Die Anzahl gemeldeter arbeitsbedingter Erkrankungen stieg leicht an. Im Berichtsjahr 2025 waren alle Mitarbeitenden durch Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme erfasst, die auf gesetzlichen Anforderungen sowie anerkannten Standards und Leitlinien basieren.

Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit	2025	2024
Prozentsatz der eigenen Belegschaft, die durch das Arbeits- und Sicherheitssystem des Unternehmens abgedeckt ist (auf Basis gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards oder Leitlinien) [%]	100	100
Prozentsatz der eigenen Belegschaft, die durch ein Arbeits- und Sicherheitssystem abgedeckt ist, das auf gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannten Standards oder Leitlinien basiert und intern sowie extern geprüft bzw. zertifiziert wurde [%]	2,54	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Meldepflichtige arbeitsbedingte Unfälle	89	112
Rate meldepflichtiger arbeitsbedingter Unfälle	12	15,41
Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	11	7
Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Todesfälle durch Arbeitsunfälle sowie arbeitsbedingte Erkrankungen und Todesfälle infolge Krankheit	2.369	3.053

Tabelle 19: S1-14 Zusammenfassung der Mitarbeiterkennzahlen

Im Jahr 2025 gab es an keinem Lagermax-Standort Todesfälle unter Mitarbeitenden oder externen Beschäftigten. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ging von 112 im Vorjahr auf 89 zurück. Entsprechend verringerte sich die Unfallrate von 15,41 auf 12,00.

Gleichzeitig reduzierten sich die Ausfalltage infolge von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen von 3.053 auf 2.369 Tage.

Arbeitsunfälle und gesundheitsbezogene Vorfälle werden systematisch erfasst, untersucht und ausgewertet, um Ursachen zu analysieren und geeignete Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

Die Weiterentwicklung von Managementsystemen, Schulungen und Präventionsmaßnahmen bleibt ein wesentlicher Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzes innerhalb der Lagermax Gruppe.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf die Menschenrechte

S1-17

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Diskriminierung oder Belästigung gemeldet. Auch über die bestehenden internen und externen Beschwerdekanaäle gingen keine entsprechenden Hinweise ein. Darüber hinaus wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft festgestellt.

Es lagen keine Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen vor. Entsprechend wurden keine Bußgelder, Sanktionen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit solchen Vorfällen verhängt.

Informationen zu den bestehenden Beschwerde- und Hinweisgebermechanismen sind im Abschnitt Whistleblower Mechanism (G1-1) dargestellt.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu Diversität und Chancengleichheit

SBM-3

Vielfalt, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind wesentliche Themen für die Lagermax Gruppe. In einer traditionell männlich geprägten Branche tragen faire und transparente Personalprozesse dazu bei, strukturelle Benachteiligungen zu vermeiden.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifizierte unzureichende Vielfalt und ungleiche Chancen als potenzielle negative Auswirkungen. Vielfalt und Gleichbehandlung

sind für die Lagermax Gruppe sowohl aus Fairnessperspektive als auch für die Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender relevant.

Vor dem Hintergrund künftiger Anforderungen an die Entgelttransparenz, einschließlich der EU-Entgelttransparenzrichtlinie, wurden im Geschäftsjahr 2025 erste Maßnahmen zur Weiterentwicklung transparenter Personal- und Vergütungsprozesse eingeleitet. Dazu gehörten insbesondere Vorarbeiten zur Entwicklung rollenbezogener Stellenstrukturen als Grundlage für eine verbesserte Transparenz und Vergleichbarkeit.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Eigene Belegschaft (S1)	Unzureichende Chancengleichheit & Diversität	Die Belegschaft von Lagermax ist überwiegend männlich, was die typische Struktur der Logistik- und Transportbranche widerspiegelt. Dieses Ungleichgewicht ist besonders auf den oberen Führungsebenen sichtbar. Langfristig kann begrenzte Diversität die Arbeitszufriedenheit, die Motivation und die Bindung der Mitarbeitenden beeinträchtigen.	Potenziell negativer Einfluss	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig

Tabelle 20: S1 Diversität und Chancengleichheit bezogene IROs



Richtlinien zu Diversität und Chancengleichheit

S1-1

Grundsätze zu Diversität, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sind im konzernweiten Verhaltenskodex verankert. Dieser umfasst Anforderungen zu respektvollem Umgang, Chancengleichheit sowie zum Schutz vor Diskriminierung und Belästigung.

Die Anforderungen gelten konzernweit und werden über den Supplier Code of Conduct auch an Geschäftspartner:innen kommuniziert.

Maßnahmen zur Förderung von Gleichbehandlung & Chancengleichheit

S1-4

Zur Förderung von Gleichbehandlung, Chancengleichheit und Vielfalt setzt die Lagermax Gruppe Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiterbeteiligung, transparente Personalprozesse und flexible Arbeitsmodelle um. Mitarbeitendenfeedback, einschließlich der Ergebnisse der gruppenweiten Mitarbeiterbefragung gemäß Abschnitt S1-2, fließt in die Weiterentwicklung der entsprechenden Maßnahmen ein.

Vor dem Hintergrund künftiger Anforderungen an die Entgelttransparenz, einschließlich der EU-Entgelttransparenzrichtlinie, wurden im Geschäftsjahr 2025 Maßnahmen zur Weiterentwicklung transparenter Personal- und Vergütungsprozesse eingeleitet. Diese umfassten insbesondere die Strukturierung und Harmonisierung rollenbezogener Stellenprofile.

Gleichbehandlung, Vielfalt und respektvolle Zusammenarbeit werden über bestehende Kommunikations-, Führungs- und Personalinstrumente gefördert. Flexible Arbeitsmodelle sowie ausgewählte Unterstützungsangebote für Mitarbeitende mit Betreuungs- oder Pflegeverpflichtungen tragen, soweit betrieblich umsetzbar, zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei.

Unser Fortschritt für Gleichbehandlung & Chancengleichheit

S1-5

Die Lagermax Gruppe arbeitet daran, die Datengrundlagen und Steuerungsinstrumente in diesem Themenfeld weiter auszubauen. Derzeit bestehen keine konzernweit definierten, quantifizierten Zielsetzungen im Sinne des ESRS S1. Der Schwerpunkt liegt aktuell auf der Weiterentwicklung von Kennzahlen, Managementprozessen und Steuerungsgrößen, um langfristig eine fundierte und konsistente Steuerung zu ermöglichen.

Die folgenden Schwerpunkte unterstützen die Weiterentwicklung des Managementansatzes:

Zielbereich	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Diversität & Inklusion	Nutzung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung zur Ableitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen	ab 2025	Unterstützendes Ziel
Faire Vergütung & Transparenz	Überprüfung bestehender Vergütungsstrukturen im Kontext regulatorischer Anforderungen	ab 2025	Unterstützendes Ziel
Schulung & Sensibilisierung	Integration von Gleichbehandlungs- und Fairnessaspekten in bestehende Führungs- und HR-Formate	laufend	Unterstützendes Ziel
Dialog & Beteiligung	Weiterentwicklung bestehender Kommunikations- und Beteiligungsformate	laufend	Unterstützendes Ziel
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Fortführung und Weiterentwicklung bestehender Unterstützungsangebote	ab 2025	Unterstützendes Ziel

Tabelle 21: S1 Gleichberechtigung und Chancengleichheit Zielbereiche

Diese Zielsetzungen stellen keine vollständigen ESRS-Ziele dar, sondern unterstützen die Entwicklung eines konsistenten Steuerungs- und Zielsystems. Lagermax arbeitet an der Weiterentwicklung von Kennzahlen und Datengrundlagen für Diversität, Chancengleichheit und Inklusion.

Diese bilden die Grundlage für die zukünftige Definition konzernweiter Zielsetzungen.

Diversitätskennzahlen

S1-9

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die Geschlechterverteilung im Top-Management der Lagermax Gruppe. Im Berichtsjahr 2025 lag der Frauenanteil im Top-Management unverändert bei 5,3 %. Von insgesamt

38 Positionen entfielen 2 auf Frauen und 36 auf Männer. Mitarbeitende mit anderem oder nicht offengelegtem Geschlecht waren im Top-Management nicht vertreten.

Die Kennzahlen dienen als Grundlage für die Beobachtung der weiteren Entwicklung von Diversität und Chancengleichheit innerhalb der Lagermax Gruppe.

Diversität nach Geschlecht im Top-Management	2025 [headcount]	2025 [%]	2024 [headcount]	2024 [%]
Anzahl der Frauen im Top-Management	2	5,3	2	5,3
Anzahl der Männer im Top-Management	36	94,7	36	94,7
Anzahl anderer Mitarbeitender im Top-Management	0	0	0	0
Anzahl der Mitarbeitenden mit nicht offengelegtem Geschlecht im Top-Management	0	0	0	0

Tabelle 22: S1-9: Diversität nach Geschlecht im Top-Management

Die Altersstruktur der Belegschaft zeigt, dass der Großteil der Mitarbeitenden (52,83 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt ist, was auf eine starke Vertretung von Beschäftigten im mittleren Karriereabschnitt hinweist. Mitarbeitende über 50 Jahre machen 31,09 % der Belegschaft aus, während jüngere Mitarbeitende unter 30 Jahren 16,03 % ausmachen.

Zusammen liefern diese Zahlen einen wichtigen Kontext für die Personalplanung, das Nachfolgemanagement und die Gestaltung von Entwicklungsprogrammen für verschiedene Karrierephasen.

Diversität nach Geschlecht im Top-Management	2025 [headcount]	2025 [%]	2024 [headcount]	2024 [%]
Mitarbeiter unter 30 Jahren	645	16,03	657	16,15
Mitarbeiter zwischen 30-50 Jahren	2119	52,83	2208	54,26
Mitarbeiter über 50 Jahren	1247	31,09	1204	29,59

Tabelle 23: S1-9 Diversität nach Alter



Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

S1-15

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit innerhalb der Lagermax Gruppe. Flexible Arbeitsmo-

delle und familienbezogene Leistungen unterstützen Mitarbeitende in unterschiedlichen Lebensphasen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden entsprechende Kennzahlen erstmals konzernweit erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass alle Mitarbeitenden Anspruch auf familienbezogenen Urlaub hatten.

Kennzahl	2025
Anteil der Mitarbeitenden mit Anspruch auf familienbezogenen Urlaub	100,0 %
Anteil der Anspruchsberechtigten mit Inanspruchnahme	14,3 %
Anteil der anspruchsberechtigten Frauen mit Inanspruchnahme	14,2 %
Anteil der anspruchsberechtigten Männer mit Inanspruchnahme	14,3 %

Tabelle 24: S1-15 Familienbezogener Urlaub

Die erstmalige konzernweite Erhebung dieser Kennzahlen schafft eine Grundlage für die zukünftige Beobachtung der Nutzung familienbezogener Leistungen sowie für die

Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Vergütungskennzahlen

S1-16

Lagermax veröffentlicht derzeit noch keine Angaben zum Gender Pay Gap oder zu Vergütungsquoten. Derzeit werden länderübergreifende Methoden harmonisiert, die

Datenerhebung standardisiert und Prozesse zur Datenkonsolidierung und -validierung aufgebaut. Ziel ist es, künftig konzernweit vergleichbare Gender-Pay-Gap-Kennzahlen und Vergütungsindikatoren bereitzustellen und diese in den kommenden Berichtszyklen offenzulegen.

Aus- und Weiterbildung

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Aus- und Weiterbildung

SBM-3 -S1

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifizierte Karriereentwicklung und Kompetenzaufbau als wesentliche

positive Auswirkung für die eigene Belegschaft. Aus- und Weiterbildungsangebote unterstützen Mitarbeitende beim Ausbau ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen und tragen zur Qualifizierung für zukünftige Aufgaben bei.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Eigene Belegschaft (S1)	Karriereentwicklung & Kompetenzaufbau	Lagermax unterstützt die Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden durch ein breites Weiterbildungsangebot, darunter Lehrlingsausbildung, interne Schulungen für Mitarbeitende aller Ebenen. Ergänzend bietet die Lagermax Academy spezifische Entwicklungsprogramme für Führungskräfte an. Diese Initiativen unterstützen den Kompetenzaufbau sowie die fachliche und persönliche Entwicklung von Mitarbeitenden.	Tatsächliche positive Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig

Tabelle 25: S1 Aus- und Weiterbildung IROs

Richtlinien zu Aus- und Weiterbildung

S1-1

Grundsätze zu Chancengleichheit, Qualifizierung und beruflicher Weiterentwicklung sind im konzernweiten Verhaltenskodex verankert. Mitarbeitende sollen unabhängig von persönlichen Merkmalen Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten erhalten.

Die Umsetzung erfolgt über unterschiedliche Lern- und Qualifizierungsformate, darunter Lehrlingsprogramme, Fachtrainings, fahrerbezogene Schulungen sowie Angebote der Lagermax Academy. Diese unterstützen den Aufbau fachlicher und persönlicher Kompetenzen in unterschiedlichen Funktionen und Geschäftsbereichen.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der entsprechenden Programme liegt bei HR und den operativen Fachbereichen. Transparente und nachvollziehbare Kriterien bilden die Grundlage für Personalentwicklungs- und Karriereentscheidungen.

Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung

S1-1

Lagermax adressiert die wesentliche positive Auswirkung „Karriereentwicklung und Kompetenzaufbau“ durch Maßnahmen in den Bereichen Nachwuchsförderung, Qualifizierung und Führungskräfteentwicklung.

Zu den Schwerpunkten zählen Lehrlingsprogramme, Praktika, Trainee-Programme sowie fachspezifische Schulungen für unterschiedliche Berufsgruppen. Im Berichtsjahr wurden konzernweit 71 Praktikums-, Trainee- und Lehrstellen vergeben. Die Nachwuchsförderung erfolgt in mehreren Ländern der Unternehmensgruppe und wird laufend weiterentwickelt.

Zu den Angeboten für Nachwuchsführungskräfte zählt die Lagermax Academy, die Mitarbeitende aus unterschiedlichen Ländern und Geschäftsbereichen zusammenbringt und ihre fachliche sowie persönliche Weiterentwicklung unterstützt. Darüber hinaus bietet das konzernweite

NextGen Board ausgewählten Nachwuchsführungskräften die Möglichkeit, sich mit strategischen und bereichsübergreifenden Fragestellungen auseinanderzusetzen und eigene Perspektiven einzubringen.

Die Lagermax Gruppe fördert die berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden durch ein kontinuierlich weiterentwickeltes Aus- und Weiterbildungsangebot sowie durch Maßnahmen zur Stärkung der Transparenz von Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden unter anderem Initiativen zur Förderung von AI-Kompetenzen umgesetzt, die im nachfolgenden Praxisbeispiel dargestellt werden.

Die Ergebnisse der gruppenweiten Mitarbeiterbefragung fließen in die Weiterentwicklung bestehender Angebote sowie in die Planung zukünftiger Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen ein.

Success Story:

Zukunftskompetenzen durch den Lagermax AI Hub

Lagermax entwickelt sein konzernweites Lern- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich weiter und stärkt die Transparenz von Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Neu hinzugekommen sind unter anderem Qualifizierungsinitiativen zum Aufbau von AI-Kompetenzen.

Mit dem Lagermax AI Hub wurde im Berichtsjahr eine Pilotinitiative gestartet, um Mitarbeitende gezielt beim Aufbau von Zukunftskompetenzen im Bereich künstliche Intelligenz zu unterstützen. Der Ansatz verfolgt das Ziel, KI nicht isoliert als Technologie einzuführen, sondern Kompetenzen dort aufzubauen, wo Fachwissen, Prozesskenntnis und Daten im Arbeitsalltag zusammenkommen.



Der AI Hub kombiniert einen Leadership Track, einen Champions Track sowie Lernangebote für Mitarbeitende. Führungskräfte werden dabei für strategische, organisatorische und verantwortungsvolle Einsatzmöglichkeiten von KI sensibilisiert. Parallel dazu entsteht ein Netzwerk von AI Champions, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren praktische Anwendungsfälle identifizieren, Wissen in ihre Bereiche tragen und den Erfahrungsaustausch fördern.

Im Mittelpunkt steht der praxisnahe Kompetenzaufbau. Mitarbeitende sollen Sicherheit im Umgang mit KI gewinnen, Chancen und Grenzen besser einschätzen und konkrete Use Cases entwickeln, die operative Prozesse unterstützen oder die Zusammenarbeit verbessern können. Damit leistet die Initiative einen Beitrag zur Weiterentwicklung digitaler

Kompetenzen und zur aktiven Beteiligung der Mitarbeitenden an technologischen Veränderungsprozessen.

Die Pilotphase konzentriert sich derzeit auf Standorte in der Region Salzburg. Die daraus gewonnenen Erfahrungen sollen als Grundlage für die Bewertung möglicher weiterer Roll-out-Schritte innerhalb der Lagermax Gruppe dienen.

Unser Fortschritt: Aus- und Weiterbildung

S1–5

Um Fortschritte in den Bereichen Aus- und Weiterbildung künftig noch gezielter steuern zu können, werden Daten-

grundlagen, Kennzahlen und Steuerungsstrukturen schrittweise weiter ausgebaut.

Die folgenden Schwerpunkte unterstützen die Weiterentwicklung des Managementansatzes:

Zielbereich	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Nachwuchsförderung	Fortführung und Weiterentwicklung von Praktika-, Lehrlings- und Traineeprogrammen sowie Aufbau zusätzlicher Kennzahlen	ab 2025	Unterstützendes Ziel
Talententwicklung & Leadership	Weiterentwicklung der Lagermax Academy und des NextGen Boards	laufend	Unterstützendes Ziel
Trainingsaktivitäten	Ausbau der konzernweiten Datenerfassung zu Trainingsstunden und Qualifizierungsmaßnahmen	bis 2026	Unterstützendes Ziel
Karriereentwicklung	Verbesserung der Transparenz zu Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten	laufend	Unterstützendes Ziel
Mitarbeitendenfeedback	Nutzung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung zur Weiterentwicklung von Qualifizierungs- und Entwicklungsangeboten	ab 2025	Unterstützendes Ziel

Tabelle 26: S1 Aus- und Weiterbildung Zielbereiche

Diese Zielsetzungen stellen keine vollständigen ESRS-Ziele dar, sondern unterstützen die Entwicklung eines konsistenten Steuerungs- und Zielsystems.

Lagermax arbeitet an der Weiterentwicklung konzernweiter Kennzahlen und Datengrundlagen zu Aus- und Weiterbildung. Diese bilden die Grundlage für zukünftige Zielsetzungen in den Bereichen Qualifizierung, Kompetenzaufbau und Talententwicklung.



sendere und aussagekräftigere Darstellung der Weiterbildungsaktivitäten erwartet.

Berechnungsmethoden S1

Im Berichtsjahr wurden Datengrundlagen und Erfassungsprozesse im Personalbereich weiter harmonisiert. Einzelne Vorjahreswerte wurden zur Verbesserung von Vergleichbarkeit und Datenqualität angepasst. Die Änderungen betreffen insbesondere die Vereinheitlichung von Mitarbeitendenkategorien, Beschäftigungsformen und Personaldaten aus unterschiedlichen HR-Systemen. Angepasste Vergleichswerte sind bereits in den Vorjahreszahlen berücksichtigt.

Die Mitarbeitendenzahlen werden als Headcount zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres erhoben und umfassen unbefristet sowie befristet Beschäftigte, einschließlich Lehrlingen und Teilzeitkräften. Leiharbeitskräfte und externe Dienstleister sind, sofern nicht anders angegeben, nicht berücksichtigt. Die Daten stammen aus den lokalen HR-Systemen der Gesellschaften und werden auf Gruppenebene zentral konsolidiert. Als Top-Management werden die Mitglieder des European Executive Boards sowie des European Management Boards definiert.

nachgelagerten Wertschöpfungskette. Insbesondere bei mehrstufigen Liefer- und Subunternehmerstrukturen kann die Transparenz über Arbeitsbedingungen eingeschränkt sein.

Lagermax adressiert dieses Risiko durch vertragliche Anforderungen, Lieferant:innenbewertungen sowie die schrittweise Integration von ESG-Kriterien in das Lieferant:innenmanagement.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette (S2)	Potenzielle Herausforderungen bei Arbeitsbedingungen	Lagermax ist im europäischen Transport- und Logistiksektor tätig, in dem Dienstleistungen häufig über komplexe, mehrstufige Subunternehmerstrukturen erbracht werden. Auch wenn das Unternehmen und seine direkten Lieferanten innerhalb europäischer Arbeitsrechtsstandards arbeiten, bleibt die Transparenz in erweiterten Netzwerken branchenbedingt begrenzt. Dadurch können in einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette Risiken für Arbeitskräfte bestehen – etwa im Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung, Arbeitsschutz oder den Zugang zu Beschwerdemechanismen.	Potenzielle negative Auswirkung	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig

Tabelle 27: S2 IROs

Richtlinien im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

S2-1

Die Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Gleichbehandlung und Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette sind im Supplier Code of Conduct verankert. Dieser gilt für alle relevanten Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen.

Der Supplier Code of Conduct orientiert sich an internationalen Standards, darunter die ILO-Kernarbeitsnormen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die Umsetzung wird durch Bewertungen, Lieferantendialoge und weitere Prüfmaßnahmen unterstützt.

Beschwerdemöglichkeiten

S2-3

Beschäftigten in der Wertschöpfungskette sowie weiteren externen Stakeholdern steht das konzernweite Hinweisgebersystem zur Verfügung. Hinweise können vertraulich gemeldet werden. Weitere Informationen zu Zuständigkeiten und Schutzmechanismen sind im Abschnitt Whistleblower Mechanism dargestellt.

Maßnahmen für Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

S2-4

Lagermax adressiert potenzielle Risiken für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette insbesondere durch Anforderungen an Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit im Lieferant:innenmanagement.

Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen die Umsetzung des Supplier Code of Conduct, die schrittweise Integration von ESG-Anforderungen in Vertragsbeziehungen sowie die Weiterentwicklung von Lieferant:innenbewertungen. Darüber hinaus werden Datengrundlagen und Prozesse zur Identifikation und Bewertung sozialer Risiken entlang der Wertschöpfungskette weiter ausgebaut.

Werden Hinweise auf Verstöße gegen vertragliche Anforderungen, den Supplier Code of Conduct oder vereinbarte Qualitätsanforderungen identifiziert, erfolgt eine risikobasierte Bewertung des jeweiligen Sachverhalts. Auf dieser Grundlage werden angemessene Maßnahmen definiert und umgesetzt. Je nach Risikoeinstufung können diese von Dialog- und Verbesserungsmaßnahmen mit dem Geschäftspartner bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung reichen.

Aus- und Weiterbildungskennzahlen

S1-13

Im Jahr 2025 wurde erstmals eine konzernweite Erfassung der Trainingsstunden umgesetzt. Mit durchschnittlich 7,1 Trainingsstunden pro Mitarbeitenden liegt ein erster Referenzwert vor, der als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung dient. Die Datenerhebung befindet sich noch im Ausbau, da Trainingsdaten aus einzelnen Konzerngesellschaften bislang nicht vollständig erfasst sind. Es ist daher davon auszugehen, dass das tatsächliche Trainingsvolumen höher ist. Mit der schrittweisen Verbesserung der Datengrundlage wird künftig eine umfas-

4.2 Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette

S2

Lagermax arbeitet mit Subunternehmer:innen, Lieferant:innen und weiteren Geschäftspartner:innen zusammen und legt dabei Wert auf eine verantwortungsvolle und langfristige Zusammenarbeit. Die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Sicherheitsstandards entlang der Wertschöpfungskette bildet hierfür einen wichtigen Rahmen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

SBM-3-S-2

Die wesentliche Auswirkung im Bereich Beschäftigte in der Wertschöpfungskette betrifft potenzielle Herausforderungen bei Arbeitsbedingungen entlang der vor- und

Unser Fortschritt für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

S2-5

Die Weiterentwicklung des Lieferant:innenmanagements und der damit verbundenen Steuerungsmechanismen ist ein zentraler Bestandteil des Managementansatzes von Lagermax. Im Fokus stehen der Ausbau von Datengrundlagen, die stärkere Integration sozialer und menschen-

rechtlicher Aspekte in bestehende Prozesse sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Risikobewertungen entlang der Wertschöpfungskette.

Derzeit bestehen noch keine konzernweit definierten, quantifizierten Zielsetzungen im Sinne des ESRS S2. Die folgenden Schwerpunkte unterstützen die Weiterentwicklung des Managementansatzes:

Zielbereich	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Supplier Code of Conduct	Konzernweite Umsetzung und Integration in Lieferantenbeziehungen	bis 2026	Unterstützendes Ziel
ESG-Anforderungen in Verträgen	Integration standardisierter ESG-Anforderungen in Vertragsbeziehungen	bis 2027	Unterstützendes Ziel
Lieferantenbewertung	Weiterentwicklung von ESG-Kriterien in Bewertungs- und Auswahlprozessen	bis 2027	Unterstützendes Ziel
Transparenz & Monitoring	Ausbau der Datengrundlagen zur Bewertung sozialer Risiken in der Wertschöpfungskette	laufend	Unterstützendes Ziel

Tabelle 28: S2 Zielbereiche

05

Governance

5.1 Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten

G1

Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten bildet die Grundlage für die Unternehmensführung der Lagermax Gruppe. Zentrale Elemente sind die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, integrires Verhalten, transparente Entscheidungsprozesse sowie wirksame Compliance- und Kontrollmechanismen. Diese werden durch konzernweite Richtlinien, Schulungen und interne Prozesse unterstützt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit verantwortungsvollem Geschäftsverhalten

ESRS 2 SBM-3

Die wesentlichen Governance-Themen der Lagermax Gruppe umfassen die Förderung einer gemeinsamen Unternehmenskultur, die Sicherstellung von Integrität und Compliance sowie die verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen entlang der Wertschöpfungskette.

Als international tätige Unternehmensgruppe mit 4.011 Mitarbeitenden in 14 Ländern legt Lagermax besonderen Wert auf gemeinsame Standards, klare Verantwortlichkeiten und ein einheitliches Werteverständnis.

Verbindliche Richtlinien, Schulungen, das Hinweisgebersystem sowie regelmäßige Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen unterstützen dabei die konzernweite Verankerung dieser Grundsätze und stärken den verantwortungsvollen Umgang mit Compliance-, Korruptions- und Kartellrechtsrisiken.

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Governance (G1)	Herausforderungen bei der Entwicklung einer Unternehmenskultur [GL1.1]	Herausforderungen bei der Verankerung der „Together in motion“-Kultur in einer vielfältigen und mehrsprachigen Belegschaft von rund 4.100 Mitarbeitenden können zu Abweichungen in Führungs- und Arbeitspraktiken führen. Sprachbarrieren können zudem den Zugang zum Hinweisgebersystem erschweren. Diese Faktoren können die Wirksamkeit des Compliance-Systems beeinträchtigen.	Potenzielle negative Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Kurz- / Mittelfristig
Governance (G1)	Korruptionsrisiken in der Lieferkette	Die Tätigkeiten von Lagermax in Bereichen wie Zollabwicklung, Infrastrukturprojekten, behördennaher Logistik, grenzüberschreitenden Lieferketten und größeren Finanztransaktionen bergen ein erhöhtes Risiko für Korruption oder Bestechung. Trotz bestehender Compliance- und Integritätsstandards können Risiken, insbesondere durch Dritte, auftreten. Solche Vorfälle können das Vertrauen von Stakeholdern beeinträchtigen und die Wirksamkeit der Integritäts- und Compliancekultur negativ beeinflussen.	Potenzielle negative Auswirkung	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- / Mittelfristig

Wesentliches Thema	Titel	Beschreibung	Typ	Position der Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Governance (G1)	Engagement in Branchenverbänden	Durch die Mitwirkung in Branchenverbänden und Fachnetzwerken bringt Lagermax fachliche Perspektiven in den Austausch zu regulatorischen und branchenspezifischen Entwicklungen ein.	Potenzielle positive Auswirkung	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig
Governance (G1)	Kartellrechts-Compliance	Die grenzüberschreitenden Geschäftsaktivitäten von Lagermax unterliegen strengen Wettbewerbs- und Kartellrechtsvorgaben. Bereits unbeabsichtigte Verstöße oder wahrgenommene Unregelmäßigkeiten können regulatorische Maßnahmen, finanzielle Sanktionen und Reputationsschäden auslösen. Solche Ereignisse können das Vertrauen von Kund:innen und Geschäftspartnern beeinträchtigen und die operative Kontinuität gefährden.	Risiko	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig

Tabelle 29: G1 IROs

Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien zum Geschäftsverhalten und Unternehmenskultur

G1-1

Lagermax steuert Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich verantwortungsvolles Geschäftsverhalten über den konzernweiten Code of Conduct (siehe ESRS 2, Tabelle 1: Unternehmensrichtlinien). Dieser umfasst Anforderungen zu Integrität, Korruptionsprävention, fairem Wettbewerb, Interessenkonflikten sowie zur Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben.

Die Umsetzung wird durch interne Kontrollen, Schulungen, Audits und das Hinweisgebersystem unterstützt.

Gemeinsame Werte und Verhaltensstandards werden über konzernweite Kommunikations- und Dialogformate vermittelt und weiterentwickelt. Dazu zählen unter anderem Onboarding-Maßnahmen, Mitarbeitendenbefragungen sowie bereichsübergreifende Initiativen.

Hinweisgebersystem

Lagermax fördert eine Kultur der Integrität, Transparenz und Verantwortlichkeit. Mitarbeitende, Geschäftspartner:innen und externe Stakeholder sollen Bedenken sicher äußern können, ohne das Risiko von Nachteilen.

Hinweise auf mögliche Verstöße gegen den Code of Conduct, gesetzliche Vorgaben oder interne Richtlinien können anonym über das konzernweite Hinweisgeberportal gemeldet werden. Das Portal ist sowohl über das Intranet als auch öffentlich zugänglich und bietet einen geschützten Raum für Meldungen aus dem gesamten Unternehmen und der Lieferkette.

Der Code of Conduct schützt Personen, die Hinweise in gutem Glauben melden. Klare Prozessvorgaben im Hinweisgeberportal gewährleisten eine vertrauliche, unabhängige und faire Bearbeitung aller Meldungen. Die zugrunde liegenden Mechanismen unterstützen die zeitnahe Identifikation, Untersuchung und Nachverfolgung möglicher Anliegen.

Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle gemeldet (siehe S1-17Arbeitsbedingungen). Zur Förderung von Transparenz und einer kontinuierlichen Überwachung wurde 2025 ein quartalsweises internes Reporting eingeführt.

Schulungen zu verantwortungsvollem Geschäftsverhalten

Ein verpflichtendes Grundlagentraining wird schrittweise für alle Mitarbeitenden im Konzern ausgerollt und soll bis 2026 für alle Angestellten vollständig umgesetzt sein. Für Bereiche mit erhöhtem Risiko – wie Einkauf, Logistik, Vertrieb oder Public Affairs – werden ergänzend spezifische Trainings geprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um Compliance Anforderungen praxisnah zu vermitteln.

Lieferant:innenbeziehungen

G1-2

Die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, Frächter:innen und weiteren Geschäftspartner:innen basiert auf langfristigen und verlässlichen Geschäftsbeziehungen. Anforderungen zu Integrität, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit werden über den Supplier Code of Conduct kommuniziert.

Lagermax entwickelt die Integration von ESG-Kriterien in Beschaffungs- und Lieferant:innenprozesse schrittweise weiter. Dabei stehen insbesondere Frächter:innen und Transportpartner:innen als zentrale Akteur:innen der Wertschöpfungskette im Fokus. Ziel ist eine stärkere Berücksichtigung sozialer, ökologischer und governance-bezogener Aspekte bei der Bewertung und Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen.

Korruptions- und Bestechungsprävention

G1-3

Lagermax verfolgt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Korruption, Bestechung und anderen Formen unethischen Verhaltens. Die Prävention erfolgt auf Grundlage des Code of Conduct, interner Kontrollmechanismen sowie definierter Genehmigungs-, Eskalations- und Meldeprozesse. Dazu zählen unter anderem das Vier-Augen-Prinzip sowie das konzernweite Hinweisgebersystem.

Im Berichtsjahr wurden keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle festgestellt. Verdachtsfälle werden gemäß den bestehenden Governance- und Compliance-Prozessen geprüft und an die zuständigen Stellen berichtet.

Weitere Informationen zu Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen finden sich im Abschnitt „Schulungen zu verantwortungsvollem Geschäftsverhalten“. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch interne Kontrollen, Audits, Compliance-Reviews sowie das Hinweisgebersystem überwacht.

Kennzahlen & Ziele

Vorkommnisse im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung

G1-4

Im Berichtsjahr wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung durch Mitarbeitende oder Geschäftspartner:innen der Lagermax Gruppe festgestellt. Entsprechend gab es keine Disziplinarmaßnahmen, Vertragsbeendigungen, rechtlichen Verfahren, Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit solchen Vorfällen.

Lagermax entwickelt die Compliance- und Integritätsstrukturen kontinuierlich weiter. Der Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung konzernweiter Standards, dem Ausbau von Schulungsmaßnahmen sowie der weiteren Stärkung präventiver Kontroll- und Meldemechanismen.

Die folgenden Schwerpunkte unterstützen die Weiterentwicklung des Managementansatzes:

Zielbereich	Zielsetzung	Zeithorizont	Einordnung
Korruptionsprävention & Compliance	Aufrechterhaltung eines korruptionsfreien Geschäftsumfelds durch Präventionsmaßnahmen, interne Kontrollen und Meldeprozesse	laufend	Steuerungsziel
Schulungen & Sensibilisierung	Konzernweiter Roll-out verpflichtender Schulungen zu Code of Conduct, Compliance und Anti-Korruption	bis 2026	Unterstützendes Ziel
Hinweisgebersystem	Weiterentwicklung der Bekanntheit und Nutzung des Hinweisgebersystems sowie regelmäßige Auswertung eingehender Meldungen	laufend	Unterstützendes Ziel
Compliance-Monitoring	Weiterentwicklung von Berichts- und Kontrollmechanismen zur frühzeitigen Identifikation von Compliance-Risiken	laufend	Unterstützendes Ziel

Tabelle 30: G1-4 Zielbereiche

Politische Einflussnahme und Interessenvertretung

G1-5

Lagermax steht im Austausch mit Behörden, Branchenverbänden und weiteren relevanten Stakeholdern zu regulatorischen und branchenspezifischen Entwicklungen im Transport- und Logistiksektor. Schwerpunkte des Austauschs betreffen insbesondere Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Dekarbonisierung, Infrastruktur, Energieversorgung sowie Arbeits- und Sozialstandards entlang der Wertschöpfungskette.

Die Interessenvertretung erfolgt überwiegend über Branchen- und Wirtschaftsverbände auf nationaler und regionaler Ebene. Die Steuerung entsprechender Aktivitäten liegt bei den jeweiligen Gesellschaften und erfolgt im Einklang mit dem Code of Conduct sowie den geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Im Berichtsjahr leistete Lagermax keine finanziellen Beiträge an politische Parteien, politische Organisationen oder politische Kandidat:innen. Darüber hinaus wurden keine meldepflichtigen Lobbying-Aktivitäten durchgeführt.

In mehreren Ländern bestehen Mitgliedschaften in Wirtschafts- und Branchenorganisationen, teilweise auf gesetzlicher Grundlage. Eine konzernweite Übersicht über relevante Mitgliedschaften und Interessenvertretungen befindet sich derzeit im Aufbau.

6. Anhang

Due diligence

GOV-4

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht	Seite
a) Verankerung von Sorgfaltspflichten in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	• Nachhaltigkeitsgovernance	11–15
	• Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	16–22, 25–26, 35, 38–39, 43, 48, 53, 57, 60–61
	• Ansatz zu Menschenrechten	13–14, 44, 49, 57, 61–63
b) Einbindung betroffener Stakeholder in allen Schritten der Sorgfaltspflicht	• SBM-2 Stakeholder Engagement	14–15
	• Sustainability Policies	13–14, 26, 36, 39, 44, 49, 53, 57, 61
	• Umweltbezogene Richtlinien	13–14, 26, 36, 39
	• Soziale Richtlinien	13–14, 44, 49, 53, 57
	• Governance-Richtlinien	13–14, 61
	• S1-2 Einbindung der Belegschaft	44
	• S2-2 Einbindung von Beschäftigten in der Wertschöpfungskette	14–15
c) Identifizierung und-Bewertung nachteiliger Auswirkungen	• Doppelwesentlichkeitsanalyse	16–22
	• Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	16–22
d) Maßnahmen zur Vermeidung oder-Minderung dieser nachteiligen Auswirkungen	• Umweltmaßnahmen	27–28, 36, 39–40
	• Sozialmaßnahmen	44, 49, 53–54, 57
	• Governance-Maßnahmen	62–63
	• Klimawandel-Transformationsplan	25
	• S1-3 Maßnahmen in Bezug auf die Belegschaft	44, 49, 53–54
	• S2-3 Maßnahmen in Bezug auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	57
e) Überwachung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Kommunikation dazu	• Umweltleistungsindikatoren	28–33, 36–37, 40–41
	• Sozialleistungsindikatoren	45–48, 49–51, 55–56, 58
	• Governance-Leistungsindikatoren	62–63

Tabelle 31: Due diligence

Abkürzungsverzeichnis

CoC Code of Conduct – Verhaltenskodex	ESRS European Sustainability Reporting Standards	QM Quality Management
CO₂e Carbon Dioxide Equivalent – CO ₂ -Äquivalent	GHG Greenhouse Gas – Treibhausgase	SBTi Science Based Targets initiative – wissenschaftsbasierte Klimaziele
CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive	GoOs Guarantees of Origin – Herkunftsnachweise	Scope 1, 2, 3 Greenhouse Gas Emissions Accounting Categories
DEI Diversity, Equity and Inclusion – Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion	HR Human Resources – Personalwesen	SCoC Supplier Code of Conduct – Lieferantenkodex
DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen	HVO Hydrotreated Vegetable Oil (fuel) – Hydriertes Pflanzenöl	SOx Sulphur Oxides – Schwefeloxide
DMA Disclosure Requirement on Materi- ality Assessment (ESRS context)	ILO Core Labour Standards International Labour Organization Core Labour Standards – ILO-Kernarbeitsnormen	UN Global Compact United Nations Global Compact
EMB European Management Board	IRO Impact, Risk and Opportunity (assessment under ESRS)	UNGPs United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights
EEB European Executive Board	NOx Nitrogen Oxides	VOCs Volatile Organic Compounds
ESG Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unterneh- mensführung	OECD Guidelines Organisation for Economic Co-operation and Development Guidelines for Multinational Enterprises	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Unternehmensrichtlinien	14	Tabelle 18: S1-6 Mitarbeitende nach Vertragsart und Geschlecht	46
Tabelle 2: Stakeholder Einbindung	15	Tabelle 19: S1-14 Zusammenfassung der Mitarbeiterkennzahlen	47
Tabelle 3: Wesentliche Themen und IROs	19–22	Tabelle 20: S1 Diversität und Chancengleichheit bezogene IROs	48
Tabelle 4: E1 IROs	26	Tabelle 21: S1 Gleichbehandlung & Chancengleichheit Zielbereiche	50
Tabelle 5: E1 Zielbereiche	28	Tabelle 22: S1-9: Diversität nach Geschlecht im Top-Management	51
Tabelle 6: E1-5: Energieverbrauch und Energiemix (E1-5 AR 34)	30	Tabelle 23: S1-9 Diversität nach Alter	51
Tabelle 7: E1-5: Energieerzeugung (E1-5 39)	31	Tabelle 24: S1-15 Familienbezogener Urlaub	52
Tabelle 8: THG-Emissionen gemäß E1-4 und E1-6 für Scope 1, Scope 2 und wesentliche Scope-3-Kategorien (gemäß E1-6 AR 48)	33	Tabelle 25: S1 Aus- und Weiterbildung IROs	53
Tabelle 9: E2 IROs	35	Tabelle 26: Aus- und Weiterbildungs Zielbereiche	55
Tabelle 10: E2 Zielbereiche	36	Tabelle 27: S2 IROs	57
Tabelle 11: E5 IROs	38–39	Tabelle 28: S2 Zielbereiche	58
Tabelle 12: E5 Zielbereiche	40	Tabelle 29: G1 IROs	60–61
Tabelle 13: E5-5 Abfall nach Art und Behandlung	41	Tabelle 30: G1-4 Zielbereiche	63
Tabelle 14: S1 Arbeitsbedingungen IROs	43	Tabelle 31: Due diligence	64
Tabelle 15: S1 Arbeitsbedingungen Zielbereiche	45		
Tabelle 16: S1-6 Anzahl Mitarbeitende nach Geschlecht	46		
Tabelle 17: S1-6 Top vier Länder nach Mitarbeiterzahl innerhalb der Lagermax Gruppe	46		

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: ESG Strategie	8	Abbildung 5: Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	19
Abbildung 2: Lagermax Transport und Logistik Wertschöpfungskette	10	Abbildung 6: Anteil der CO ₂ e-Emissionen nach Scopes	31
Abbildung 3: Nachhaltigkeitsgovernance	11		
Abbildung 4: Identifizierte und wesentliche IROs	17		

Behind the report

Nachhaltigkeit entsteht nicht in einer Abteilung.

Dieser Bericht ist das Ergebnis der Zusammenarbeit vieler Mitgestaltender aus unterschiedlichen Bereichen und Standorten der Lagermax Gruppe sowie externer Expert:innen. Gemeinsam haben sie Wissen, Erfahrungen und Perspektiven eingebracht, um diesen Bericht zu ermöglichen.

Simona-Daniela, Stephan, Andrea, Christian, Michael, Greta, Petr, Jiri, Alexander, Daniela, Jelena, Spaska, Róbert, Peter, Ivan, Pavel, Reinhard, Markus, Martin, Rene, Florian, Martina, Günter, Johanna, Martin, Josef, Nenad, David, Franz, Elizabeta, Christine, Tamas, Martina, Péter, Christian, Elizabeta, Irena, Zoltan, Sinisa, Silvia, Michael, Krisztina, Marián, Peter, Emily, Marcel, Sven, Paul, Florin, Harald, Simona, Marina, Aniko, Gudrun, Günter, Diana, Tania, Thomas, Katharina, Bettina, Kristina, Daniel, Zsolt, Stanislava, Gyongyver, Edeltraud, Andras, Elizabeta, Gergana, Vladislav, Petra, Florian, Markus, Alexander, Gyula, Janos, Andras, Lisa, Sinem, Nikola, Andrea, Gabriele, Danijela, Mihai, Monika, Sophie, Thomas, Miriam, Juraj, Adrian, Iryna, Anna, Nehir, Bernadett, Lisa, Daniel, Sorin, Marina, Franz, Johannes, Robert, Georgiana, Dieter, Mark, Zslot, Michael, Ella



Vielen Dank an alle, die durch Datenlieferungen, Fachbeiträge, Interviews, Reviews und Feedback zur Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts beigetragen haben.



Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam.
Together in Motion.
Danke für euren Beitrag.

Impressum

Herausgeber

Lagermax Lagerhaus und Speditionen AG
Radingerstraße 16
5020 Salzburg, Austria
T: +43 662 4090-0
E: office@lagermax.com
W: www.lagermax.com

Commercial Register No.: FN 59913 h
VAT No.: ATU33853504

Vorstand

Alexander Friesz
Thomas Baumgartner

Inhaltliche Gesamtverantwortung und Konzept

Katharina Rohwedder, CAO
Lisa Garzarolli-Riedl, ESG Expert

Unterstützung bei Datenerhebung

Greta Szabo, ESG Trainee

Design and Layout:

Haderer Grafikdesign e.U.
www.haderer-grafikdesign.at

Fotos:

Lagermax Lagerhaus und Speditionen AG
Adobe Stock: Andrej; New Africa; auremar;

Druck:

Gugler GmbH, www.gugler.at
produced according to the guidelines
of the Austrian Eco-label

Öko-Standard:

Das Produkt wird nach folgenden Öko-Standards
produziert



Mitwirkende:

Dieser Bericht entstand durch das Zusammenspiel vieler Menschen in unserem Unternehmen. 105 Kolleg*innen haben ihr Know-how, ihre Einblicke und ihr Engagement eingebracht und damit eine transparente und umfassende Darstellung unserer Nachhaltigkeitsleistung ermöglicht. Unser Dank gilt allen, die unsere ESG-Ambitionen unterstützt und die Erstellung dieses Berichts möglich gemacht haben.



Together in motion.

www.lagermax.com